33. Jahrgang. Sonnabend, 8. November Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18591. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Beuthen, 8. Novbr. (Privattelegramm.) Viele preußische Unterthanen, darunter der Obersteiger Sporch von den Kramstaschen Bergwerken, sind neuerdings aus Rußland **ausgewiesen** worden.

Brünn, 8. Novbr. (Privattelegramm.) In Folge falscher Weichenstellung fuhr in Kremsier ein Güterzug auf Waggons. Mehrere Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt, die Maschine und eine Anzahl Waggons beschädigt.

Graz, 8. November. (Privattelegramm.) Laut Regimentsbefehl tritt **Graf Hartenau** (Prinz Battenberg) heute das Commando des zweiten Bataillons an.

Paris, 8. November. (Privattelegramm.) Der Journalist Monrey, welcher **Sarah Bernhardt** durch einen Artikel im „Courir français" beleidigte, wurde vom Sohne Sarah Bernhardts gefordert und durch einen tiefen Stich im Arm verwundet.

London, 8. Nov. (W. T.) Die „Times" meldet aus Zanzibar vom 7. Nov.: Eine **Bekanntmachung** des englischen Viceadmirals **Freemantle** verbietet bis auf weiteres allen Europäern die Betretung des **Witugebietes**, wo noch Kriegsrecht herrscht, außer auf besondere Erlaubniß. Ueber den Sultan Fumo Bakari liegen keine Nachrichten vor. Freemantle segelt morgen auf seinem Flaggschiff nach Trinconomale und Calcutta.

Belgard, 8. November. (Privattelegramm.) Die Königin-Mutter **Natalie** nimmt dauernden Aufenthalt in Serbien und wird bezüglich ihrer Ehescheidung der Skupschtina ein Memorandum vorlegen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. November.

Stöckers Abdankung.

So ist denn endlich das Schicksal des „neuen Luther" entschieden. Die „Kreuz-Ztg.", die doch wohl wissen muß, hat (wie bereits in unseren heutigen Morgen-Telegrammen gemeldet ist) erfahren und Stöckers eigenstes Organ, „Das Volk", hat es bestätigt, daß der Kaiser die Entlassung Stöckers genehmigt hat, so daß dieser in den Ruhestand treten werde. Auch Herr Schrader hört auf, Hofprediger zu sein, werde aber eine andere Verwendung im Kirchenamt finden.

Diese nunmehr feststehende Thatsache von dem endlichen Sturze Stöckers wird nicht verfehlen, in den weitesten Kreisen des Volkes die lebhafteste Genugthuung, bei den Antisemiten freilich um so tieferen Schmerz zu erregen. Herr Stöcker hat es mit seiner Stellung als Geistlicher und Hofprediger vereinbar gehalten, eine antisemitische Bewegung in Deutschland ins Leben zu rufen, die, so weit dies hier abgesehen, bereits fünf Reichstagssitze eingenommen hat. Er und seine Freunde haben bald öffentlich, bald im Stillen behauptet, daß die politischen und kirchlichen Ansichten, die sie vertreten, sich der Sympathie an höchster Stelle erfreuten. Ja, Herr Stöcker hat bei den Berathungen im vorigen Jahre den Christlich-Socialen von „seiner lieben Freundin", der Kaiserin zu erzählen. Sie haben sich auch nicht beruhigt, nachdem Graf Douglas 1888 in seiner bekannten Broschüre: „Was wir von unserem Kaiser hoffen dürfen" in bestimmtester Weise jede Uebereinstimmung des Kaisers mit Herrn Stöckers Gedanken und Zielen in Abrede gestellt hatte. Im vorigen Jahre wurde Hr. Stöcker vor die Wahl gestellt, ob er auf sein Hofpredigeramt oder auf die agitatorische Thätigkeit verzichten wolle; er gab sich eine Zeit lang den Anschein, seinem geistlichen Amt zu leben. Aber das hat nicht lange gedauert. Noch kürzlich hat er auf dem Parteitage der Conservativen in Karlsruhe und auch in anderen Städten Reden gehalten, als ob nichts geschehen sei; so daß der Großherzog von Baden über die hetzerische Thätigkeit des Herrn Hofpredigers Klage führte. Wie er auf der letzten brandenburgischen Provinzialsynode den Hebel angesetzt hat, um die sogenannte Freiheit und Unabhängigkeit der evangelischen Kirche, nämlich von dem Könige als summepiscopus, zu erkämpfen und der Kirche eine Art episcopale Verfassung zu geben, ist bekannt. Selbst die Erklärung des Oberpräsidenten Dr. Achenbach, daß er in einer solchen Kirche nicht werde bleiben können, hat auf Stöcker und seine Freunde keinen Eindruck gemacht.

Wenn Herr Stöcker sich jetzt ganz seiner agitatorischen Thätigkeit widmet, so ist das seine Sache; jedermann weiß jetzt, daß er nichts vertritt, als seine An- und Absichten, nicht die des Hofes.

Nachdem Hofprediger Bayer kürzlich in das Cultusministerium berufen worden ist, sind jetzt drei von den 4 Hofpredigerstellen vacant. Ob der Oberhofprediger Kögel nach Ablauf seines sechsmonatlichen Urlaubes in sein Amt zurückkehrt, ist, schreibt uns unser Berliner ⚹-Correspondent, eine offene Frage. Herr Kögel, der sich bis dahin einer rüstigen Gesundheit erfreute, hat kürzlich bei einer Begräbnißfeier einen Ohnmachtsanfall erfahren und ist zu seiner Erholung beurlaubt worden. Ob der Zwischenfall die Folge eines Nervenleidens ist, wie die Einen behaupten, oder ob die nervöse Aufregung, von der Herr Kögel befallen wurde, die Folge einer ihm zugegangenen Mittheilung gewesen ist, die sich auf seine Stellung bezog und die mit Reibungen besonderer Art zusammenhing, wie von anderer Seite vermuthet wird, mag dahingestellt bleiben. Die Heranziehung Dryanders, den der Kaiser während seiner Studienzeit in Bonn als Prediger der dortigen protestantischen Gemeinde kennen gelernt hat, ist um so charakteristischer, als Dryander der kirchlichen Mittelpartei angehört und weder politisch noch kirchlich auf dem Standpunkt der Herren Kögel, Stöcker u. s. w. steht. Diese Thatsache spricht, wie man zu sagen pflegt, „Bände". Was weiter kommen wird, muß man eben abwarten.

Ueber die **Vorgeschichte** der Abdankung Stöckers glaubt die „Saale-Ztg." folgende Mittheilungen machen zu können:

In eingeweihten Kreisen erzählte man sich schon längst, daß der Kaiser mit geringer Genugthuung auf die Sturm- und Drangperiode zurückblicke, während welcher man ihn dem Antisemitismus dienstbar machen wollen. Auch wurde versichert, daß die Kaiserin, früher eine eifrige Gönnerin der Hofpredigerpartei, durch das Verhältniß beeinflußt, darüber durchaus anderen Sinnes geworden wäre. Schon seit einem Jahre war es ein offenes Geheimniß, daß dieser Geistliche (Stöcker) im Schloß unzweifelhaft zu den personae minus gratae zählte, und daß man dort sein Abtreten von der Domkanzel nicht weniger als ungern sehen würde. Mit auffallender Beharrlichkeit ward er von dort ferngehalten und alles vermieden, was in dieser Hinsicht vielleicht Mißdeutungen hervorrufen konnte. Ein anderer wäre unter dem Druck dieser Behandlung vielleicht schon längst freiwillig gegangen; Stöcker jedoch schien bis zum Sturze Bismarcks anzunehmen zu haben, die Antipathie der bestimmten Hofkreise sei lediglich ein Reflex von der Kanzler-Allmacht, und darum hat sich das jetzt eingereichte Abschiedsgesuch so lange verzögert. Als er jedoch im Sommer bemerkte, daß diese ablehnende oder geradezu abweisende Haltung der höchsten Herrschaften sich eher verschärfte wie verminderte, da glaubte er, durch die Umstände gezwungen, die erste beste Gelegenheit behufs Ueberreichung seiner Demission schnell benutzen zu müssen. Vielleicht hatte ihm auch ein wohlwollender Gönner nahe gelegt, daß er gut thäte, freiwillig zu gehen, statt gegangen zu werden. Die unerwartete Ernennung seines Rivalen Dryander von der Dreifaltigkeitskirche zum Schloßprediger hat dem Faß den Boden ausgestoßen und ihm den an hoher Stelle längst gewünschten Rücktritt geradezu aufgezwungen. Diese absichtliche Uebergehung machte seine schon längst erschütterte Stellung geradezu unhaltbar. Schon im August hatte Dryander, ein besonderer Schützling der Kaiserin, zum Hofprediger ernannt werden sollen. Allein unter keinen Umständen wollte derselbe dem Range nach unter Stöcker stehen, und um einen Ausweg zu schaffen, erfolgte seine Ernennung zum Schloßprediger. Das betreffende Rescript datirt bereits vom 30. vorigen Monats.

Beim Schlusse der Redaction gehen uns über die Stöckerkrisis noch folgende Meldungen zu:

Berlin, 8. Nov. (Privattelegramm.) Stöcker sagte gestern Abend in einer Versammlung der Christlich-Socialen, was sein Herz bewege, sei zum öffentlichen Ausspruch noch nicht reif. Er brachte schließlich ein Hoch auf den Kaiser aus. Professor **Wagner** sagte, er sei gekommen, damit man nicht sage, daß die Ratten das sinkende Schiff verließen. „Was auch Stöckers Stellung künftig sein wird, seine gewaltige Beredsamkeit wird er immer in den Dienst unserer Sache stellen."

Die „Nationalzeitung" schreibt: Stöckers Entlassung werde weit und breit mit ungewöhnlicher Genugthuung begrüßt werden, wegen seiner politischen Verhetzung, kirchlichem Haß und Verfolgungssucht.

Die „Germania" gedenkt der weit verbreiteten Vermuthung, auch Kögel werde nicht in sein Hofpredigeramt zurückkehren, selbst wenn er nach seinem Urlaub gesund wiederkehren sollte.

Die Revolution der Socialdemokratie.

Seit der Aufhebung des Socialistengesetzes wird mit Eifer und gutem Erfolg den Socialdemokraten nachgewiesen, daß ihr Zukunftsstaat ein Wahngebilde sei, und es gelingt den socialistischen Zeitungen, vor allem dem „Berliner Volksblatt" nicht zum Besten, sich gegen diese Angriffe zu wehren. Die „Nation" macht nun in ihrer neuesten Nummer darauf aufmerksam, daß es politisch falsch war, bei diesen Discussionen über die Zukunftsideale eine Äußerung im „Berliner Volksblatt" zu übersehen, die sich mit der Gegenwart beschäftigen.

Es heißt in der „Nation": „Da die Gegenwart uns näher ist als ferne Tage, und da die Bedürfnisse der Gegenwart sich schließlich im politischen Leben stets stärker erweisen werden, als theoretische Speculationen, so erscheinen uns socialdemokratische Darlegungen, die sich mit naheliegenden Aufgaben beschäftigen, vor allem beachtenswerth. Bei diesem Standpunkt gewinnt ein Leitartikel des „Berliner Volksblatt" besondere Bedeutung, der die Ueberschrift trägt „Revolutionär", und der die Partei gegen den Vorwurf zu decken sucht, als gebe sie ihre Ziele preis.

Die extremen Socialdemokraten des In- und Auslandes folgern nämlich aus den Beschlüssen zu Halle, daß die deutsche Socialdemokratie ihren revolutionären Standpunkt aufgegeben und sich in eine Partei der Reformen umgewandelt habe. Gegen diese „Kritikaster", welche nur „revolutionäre Phrasen" zu handhaben wissen, wendet sich das „Volksblatt" mit der zutreffenden von Lassalle herstammenden Erwiderung, daß Straßenkampf und Barrikaden für eine Revolution keineswegs nothwendig sind, sondern daß Revolutionen mit bleibendem Ergebniß allein durch die innere Umgestaltung der Lebensverhältnisse herbeigeführt werden können. Zweifellos! Denn was sind alle Straßenkämpfe gegen die riesenhafte sociale Revolution, welche durch die Eisenbahnen und Dampfschiffe und durch die Maschinen in den Fabriken bewirkt worden ist. Das „Berliner Volksblatt" strebt somit jene Revolution an, welche die Folge innerer Entwickelung ist, und das Organ der Socialdemokratie betrachtet folgerichtig einen etwaigen Straßenkampf als ein Moment von untergeordneter Bedeutung, ein Moment, das an sich nichts entscheidet, sondern das, wie stets in der Vergangenheit, nur jene Entscheidung bringt, die durch die Umgestaltung der Welt bereits reif war in die Erscheinung zu treten.

So falsch nun die letzten Ziele der Socialdemokratie sind, diese Anschauung ist gesund, und halten an ihr die Führer der Socialdemokratie fest, so werden sie gezwungen sein, statt unfruchtbare Versprechungen auf die Zukunft zu geben, an der Gegenwart zu arbeiten, damit so in stetigem Vorrücken die Lage der Arbeiter gebessert werde. Diese positive Arbeit wird aber vor allem die utopischen Ideen in den Köpfen der Socialdemokraten verflüchtigen. Den unmöglichen socialistischen Staat zu gründen, wird man einer nie erreichten Zukunft überlassen, und in der Gegenwart wird man das völlig legitime und das durchaus sympathische Ziel verfolgen, die wirthschaftliche, gesellschaftliche und politische Lage der Arbeiter zu heben. Hierzu stehen aber genügende Mittel zur Verfügung, die im einzelnen vervollkommnet werden können, aber die auch heute — politisch im Wahlrecht und wirthschaftlich in der Coalitionsfreiheit — starke Handhaben bieten; nur müssen diese Handhaben mit Verständniß benutzt werden. Wenn die Socialdemokraten Männer in den Reichstag senden, welche die verwirklichungsfähigen Interessen ihrer Wähler zu vertreten wissen, so wird die Partei eine schaffende Macht in der Volksvertretung werden, und wenn das „Berliner Volksblatt" durchaus zutreffend sagt: „der beste Arbeiterschutz ist das Coalitionsrecht", so ist es auch nur nöthig, sich dieser Waffe mit nüchterner Berechnung zu bedienen, dann werden die deutschen Arbeiter, statt in Verbitterung über mißglückte Strikes zu verfallen, allmählich ihre Lage gegenüber dem Arbeitgeber mit Erfolg zu bessern vermögen."

Ein „müder" Minister.

Die „Nat.-Ztg." stellte noch vorgestern jede Erschütterung der Stellung des landwirthschaftlichen Ministers v. Lucius in Abrede. Gestern früh nahm die „Nordd. Allg. Ztg." von den bezüglichen Gerüchten Notiz, weil dieselben dieses Mal „mit größerer Bestimmtheit und in gemeiniglich unterrichteten Kreisen" auftreten. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Sollte Herr v. Lucius über kurz oder lang zurücktreten, so würde das sich nur daraus erklären, daß er sich arbeitsmüde fühlt und, wie er das wiederholt ausgesprochen hat, sich nach Ruhe sehnt". Wir wären die letzten, die Herrn v. Lucus die wohlverdiente Ruhe und — den ärmeren Klassen der Bevölkerung billigeres Fleisch mißgönnen würden.

Eine nationalliberale Stimme.

In einer Versammlung liberaler Reichstagswähler in **Würzburg**, in der auch der gemeinsame Candidat der Freisinnigen und Nationalliberalen, der freisinnige Großhändler Voigt, gesprochen zu Gunsten des Zusammengehens aller liberalen Elemente, hat nach einem Bericht des „Fränk. Kur." Prof. Dr. Mayer, erster Vorstand des nationalliberalen Vereins in Würzburg, u. a. folgendes ausgeführt:

„Mit Freude hätten sich seine Parteigenossen entschlossen, gemeinsam mit den Deutschfreisinnigen vorzugehen. Nach seiner Meinung gingen überhaupt die drei Bürgerparteien, Nationalliberale, Deutschfreisinnige und Volkspartei, jetzt, nachdem der alte Reichskanzler gegangen sei, einer Verschmelzung ganz sicher entgegen. Bismarck, dessen großartigen Verdiensten seine (Redners) Partei so unbegrenzte Dankbarkeit und Anerkennung gezollt habe und auch immer zollen werde, Bismarck sei es doch andererseits gewesen, dessen innere Politik die Elemente der Bürgerparteien auseinander und gegen einander gebracht habe. Das sei jetzt anders geworden, und **man könne, dürfe und müsse sich die Hand reichen zum gemeinschaftlichen Festhalten gegen den Ansturm von rechts und links.** Die Freisinnigen stünden ungefähr in der Mitte, und ebenso gut wie die

Stadt-Theater.

Die gestrige **„Lohengrin"**-Aufführung stand als Ganzes auf einer entschieden höheren Stufe als alle früheren, denen Referent hier beigewohnt hat; sie hatte übrigens auch in der Duettscene des 3. Aktes eine wohlthuend andere Decoration erhalten, an der man recht ersehen konnte, daß eine schlechte Decoration, wie die frühere es war, den Eindruck selbst der besten Ausführung des Duettes herabdrücken kann. Gewiß: die Ausnahme erlebten wir auch diesmal nicht, daß der Chor „ein Schwan, ein Schwan" — den der Componist lieber nicht hätte so componiren sollen, als beständen die Chöre der Theater aus lauter Künstlern — gelungen wäre, obwohl auch dies hier schon vorgekommen ist; und wir erlebten sogar die Ausnahme, daß die Gebetscene im ersten Akt vor dem ersten höheren Aufschwung acht Takte lang nicht zusammen ging; auch begegneten Herrn **Minner** (Lohengrin) sowohl im großen Duett als im letzten Akt im Eifer des Gefechtes rhythmische Verstöße, deren Gefährlichkeit nur durch die Festigkeit des Fräul. **Mitschiner** und die Gewandtheit des Herrn Kapellmeisters noch schnell genug ausgeglichen wurde; aber dennoch darf die Kritik jenes Lob der gestrigen Aufführung als einer sehr schwungvollen und poetischen nicht vorenthalten. Vor allem freut es uns aufrichtig, constatiren zu können, daß wir Herrn **Minner** als Wagner-Sänger von ohne Vergleich vortheilhafterer Seite als bisher kennen lernten, sein Lohengrin zeichnete sich durch große Innigkeit des Vortrages und große Schönheit des Klanges, sowie durch Freiwilligkeit des Tonansatzes bis in die höchsten Regionen der Stimme aus, wo sonst so leicht Gequältheit des Tones eintritt; ferner sang Herr **Minner** durchaus rein, und mit diesen Vorzügen kam denn auch seine sehr deutliche Textaussprache bestens zur Geltung. Wir sind weit davon entfernt, auf einzelne Fehler dem gegenüber ein unliebsames Gewicht zu legen, da dergleichen bei einer großen Leistung dem besten Künstler begegnen können; sie kommen in der That in einem sonst wohlgelungenen Ganzen wenig in Betracht. Daß wir nicht lauter fertige Künstler auf einer Provinzialbühne haben können, wie die Residenztheater sie sich — auch oft genug wünschen, darüber beruhigen wir uns gern, wenn wir nur fähige, gewissenhafte und strebsame Künstler vor uns haben, die einer berechtigten und wohlwollenden Kritik ihr Ohr nicht verschließen. Daß dem hier so sei, wurde uns in erfreulichster Weise gestern vielfach kund. Der erste Akt gelang Herrn **Minner** gleich in sehr gewinnender Weise, desgleichen im zweiten die Scene vor dem Kirchgang; im Duett gewahrte man deutlich das Bestreben, es künstlerisch von weit her anzulegen und steigend aufzubauen, in welchem Herr Minner zwar seinerseits immer noch weiter den berühmten Mustern wie z. B. d'Andrade folgen könnte. Für die Erzählung vom Gral ist nicht zu vergessen, daß der Darsteller des Lohengrin nicht bloß Elsa, sondern allem Volk zugleich die Wahrheit kündet, wie er es dem Kaiser außerdem schuldig ist: wir sind also mit vollem Recht gewohnt, daß der Darsteller des Lohengrin nicht über den Platz des Kaisers hinaus vortritt, als hätte er dem Publikum zu erzählen; es entsteht dadurch nicht nur der Eindruck einer Unschicklichkeit gegen den Kaiser, sondern es leidet überhaupt darunter der scenische Ausdruck der Weltmission des Gotteskämpfers: er gehört in den Mittelgrund der Bühne. Gesanglich bekundete aber auch dieses Stück gleich dem Duett die Vorzüge des Wohllautes und der seelischen Belebung im einzelnen.

Im Sinne der Anerkennung des Fortschritts haben wir vor allem die Ortrud des Frl. **Neuhaus** hervorzuheben, die im Maßhalten mit der Geberde, ohne der nothwendigen Erregtheit Eintrag zu thun, so entschieden sich fortgeschritten zeigte, und auch auf ihre Tonbildung so viel Wachsamkeit verwandt hatte, daß wir in beiden Beziehungen in ihr eine wohlstilisirte und allen billigen Anforderungen gerecht werdende Ortrud anzuerkennen haben. Nur warum sie zuletzt beim Erscheinen des entzauberten Knaben davonstürzte, statt, wie der Dichter vorschreibt, mit einem Schrei auf der Bühne hinzustürzen, sehen wir doch nicht recht ein. Desgleichen hatte Herr **Düsing** sich in der Rolle des Kaisers, wo er auch einzugreifen hat, gesanglich so vervollkommnet, daß er den bekanntlich nicht geringen Anforderungen der Rolle gerecht ward und voll das Seinige zu dem gehobenen Charakter der gestrigen Aufführung beitrug. Wie viel dazu die kleineren Rollen vermögen, bewies uns ferner aufs neue Herr **Petzoldt** mit seinem klangreichen Organ und seiner stattlichen Erscheinung, wenngleich er seine Tonbildung noch recht ernstlich zu schulen haben wird. Der erste Akt und die Scene der Verkündigung der Acht über Telramund hatten aber gegen früher durch ihn erheblich gewonnen. An dem Telramund des Herrn **Richard** hatten wir für diesmal nur die noblen und wohldurchdachten Intentionen zu schätzen, gesanglich war er leider fühlbar indisponirt. Nur daran hätten wir ihn zu erinnern, daß die Bühne ein Bretterboden ist, auf welchem Aufstampfen mit dem Fuße nicht bloß sichtbar wird (wie es dramatisch gedacht ist), sondern hörbarer, als es bei öfterer Wiederholung erwünscht sein kann. Meister Wagner nahm aus diesem Grunde in Bayreuth 1876 sein anfänglich erlassenes Gebot, daß die Riesen im Gehen mit ihren Knütteln aufschlagen sollten, ausdrücklich zurück.

Last not least Fräulein **Mitschiner** war in der Darstellung der Elsa der künstlerischen Vollendung am nächsten, ihr Spiel hat an Leidenschaftlichkeit, an Gestaltung aus dem Augenblick und frei von innen heraus auch in dieser Rolle ganz sichtlich gewonnen, und das energische Gepräge, welches dadurch die Elsa an Stelle eines einförmig allzu „himmlischen" erhält, kann uns nur willkommen sein, da der Charakter Elsas eine starke Beigabe des Irdisch-weiblichen durchaus verträgt. Nur für einzelne höchste Momente der Leidenschaft haben wir die Grenzlinie anzudeuten, jenseit deren, wenn auch nur für Augenblicke, die Schönheit der Stimme von der Kraftäußerung beeinträchtigt wird. Der Glanz aber, den Frl. **Mitschiner** nach dieser Seite hin entwickelte, ist ebenso hoch anzuerkennen, wie nach der Seite des „Ewig-Weiblichen", für dessen Ausdruck Frl. **Mitschiner** so ungewöhnlich begabt ist, die Milde und schwärmerische Innigkeit des Ausdruckes — alles Dinge natürlich, die nicht möglich sind, wo nicht der Fleiß vorher es zur vollen Herrschaft über das Material und die technischen Mittel gebracht hat. So stand Frl. **Mitschiner** im besten Sinne wagnerisch wirkungsvoll im Mittelpunkt der Handlung und verlieh der gestrigen Aufführung ihrerseits in besonderem Maaße das ungewöhnliche Interesse, mit dem wir ihr folgen konnten.

Dr. C. Fuchs.

Nationalliberalen von der einen, hätten die Demokraten, wie sie sich gerne nennen, von der anderen Seite zu ihnen sich zuzugesellen."

Derselbe nationalliberale Redner sprach sich „in offenster und entschiedenster Weise aus für Einlenkung in eine freiere Handelspolitik, Abschaffung der sogenannten Agrarzölle, Einführung der zweijährigen Dienstzeit, selbst wenn das Institut der Einjährig-Freiwilligen dabei fallen sollte, und für fast alle jene Forderungen, die seit langem und von jeher auf dem Programm des Fortschrittes und des Freisinnes standen und noch stehen.

Leider hat die Volkspartei durch die einseitige Aufstellung des Hrn. Kroeber das Zusammengehen mit den Freisinnigen und den Nationalliberalen und damit auch die Eroberung des Wahlkreises für den Liberalismus unmöglich gemacht. — Wie bereits gemeldet, ist der Candidat des Centrums, Herr Neckermann, anscheinend schon im ersten Wahlgange gewählt.

An den Herzog von Nassau

in seiner Eigenschaft als Regent von Luxemburg sind von verschiedenen Fürsten Telegramme eingelaufen mit Glückwünschen für das Wohl des Landes und Anerkennung des bewiesenen Pflichtgefühls. Der Herzog wird heute ohne Ceremoniell und ohne Begleitung seitens der Regierung aus Luxemburg abreisen und hat die Absicht ausgesprochen, nächstens zurückzukehren, wenn es die Geschäfte erheischen würden.

Officiöse Preßstimmen über den Besuch des Zarewitsch in Wien.

Das „Journal de St. Pétersbourg" bespricht den herzlichen Empfang, welcher dem Großfürsten-Thronfolger] in Wien bereitet worden sei, und sagt, der Empfang des Großfürsten an dem Hofe der Habsburger hätte angesichts der freundschaftlichen Beziehungen, welche die erlauchten Souveräne der beiden Reiche und ihre Dynastien verbinden, kein anderer sein können. Die russische Bevölkerung könne die Beweise herzlicher Sympathie, welche in Oesterreich und ganz besonders in Wien dem russischen Thronerben gegeben seien, nur mit dem Gefühle dankbarer Genugthuung entgegennehmen. Derartige Zeichen von Sympathie müßten einen wohlthätigen Einfluß auf die Beziehungen zwischen den Nachbarvölkern ausüben, indem sie zur Aufrechterhaltung und Befestigung einer friedlichen Lage beitrügen, welche alle wünschten.

Die „Wiener Abendpost" hebt die Art hervor, wie das „Journal de St. Pétersbourg" den Besuch des Großfürsten-Thronfolger in Wien bespricht, und fügt hinzu, dies könne allen Freunden guter Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen nur erfreulich sein.

Britisch-portugiesischer modus vivendi.

Wie in Lissabon verlautet, habe England einen modus vivendi mit Portugal bis zum Abschluß eines neuen Vertrages angenommen, nach welchem Portugal die Schiffahrt auf dem Zambesi und auf dem Schireflusse freigiebt und freien Durchgang durch das Pungaland gestattet, während England Portugal bei der Grenzfestsetzung diejenigen Gebietstheile zusichert, die ihm in der Convention vom 20. August zugefallen waren.

Die neuen Minister in Griechenland.

Einem uns aus Athen zugehenden Berichte entnehmen wir bezüglich einiger Mitglieder des neugebildeten griechischen Cabinets folgende Einzelnheiten: Der neue Minister des Aeußern, Herr Deligiorgis, ist ein Bruder des vor längerer Zeit verstorbenen Staatsmannes des gleichen Namens, welcher lange an der Spitze der griechischen Regierung gestanden ist. Der neue Minister, der gegenwärtig zum ersten Male ein Portefeuille bekleidet, war zu wiederholten Malen Mitglied der griechischen Kammer, wo er sich durch seine umfassenden Kenntnisse auf volkswirthschaftlichem Gebiete hervorthat. Mit Fragen der auswärtigen Politik hat sich Herr Deligiorgis bisher nicht befaßt. Er genießt den Ruf eines begabten Mannes von bedeutender Bildung; seine rednerische Begabung ist eine geringe. Bei den letzten Wahlen wurde er in Missolunghi gewählt. Der neue Finanzminister, Herr Karapanos, ein Schwager des Herrn Deligiorgis, ist ein reicher Bankier von hervorragenden Kenntnissen auf financiellem Gebiete, die er als Kammermitglied stets mit großem Eifer bewährt hat. Herr Karapanos war in früherer Zeit in Konstantinopel ansässig, seit der Einverleibung Thessaliens in Griechenland lebt er jedoch in Athen; in der Kammer vertrat er immer seinen Heimathsbezirk Arta. Der neue Marine-Minister, Herr Kumunduros, ein Sohn des verstorbenen Staatsmannes, bekleidet in der Landarmee einen höheren Offiziersrang. In der Kammer hat sich Herr Kumunduros bisher nicht bemerkbar gemacht.

Umfang und Folgen des demokratischen Wahlsieges in der Union.

Nach den nunmehr ziemlich vollständig vorliegenden Resultaten haben die Demokraten bei den Wahlen im ganzen 87 Sitze gewonnen; davon in Alabama 1, Arkansas 2, Connecticut 2, Florida 1, Illinois 6, Iowa 5, Kansas 6, Kentucki 1, Louisiana 1, Maryland 3, Massachusetts 5, Michigan 3, Minnesota 3, Missouri 4, Montana 1, Nebraska 2, New-Hampshire 2, New-Jersey 2, Newyork 8, North-Carolina 2, Ohio 8, Pennsylvania 7, Rhode Island 1, Tennessee 1, Virginia 4, West-Virginia 2 und Wisconsin 5.

Aus sehr gut unterrichteten amerikanischen Kreisen empfängt unser Berliner h-Correspondent folgende Mittheilung:

„Wenngleich die über alle Erwartungen großen Erfolge der Demokraten in den Vereinigten Staaten bei den Congreßwahlen nicht den Erfolg haben können, die Mc. Kinley Bill schon jetzt zu beseitigen, so wird der größten Gefahr, welche sie in sich barg, doch jetzt schon die Spitze abgebrochen sein. Die amerikanische Industrie, welche unter dem Schutz des neuen Tarifs großartige Neugründungen vornehmen sollte, wird sich wohlweislich hüten, Kapitalien zu riskiren unter der nunmehr veränderten Lage, welche alle früheren Voraussetzungen über den Haufen wirft. Unterbleibt aber die Neu-Errichtung industrieller Etablissements, so wird Europa nach wie vor exportiren und die Belastung wird ausschließlich auf die amerikanischen Consumenten fallen. Diese eine Folge ist als sicher zu betrachten. Ebenso ist es unzweifelhaft, daß bei den noch vielfach vorkommenden Zweifeln über die Klassificirung eines Exportartikels er fortan in die niedrigere Zollstufe gesetzt werden wird und daß die Scherereien, denen Exporteure durch die amerikanischen Consulate ausgesetzt waren, jetzt ihr Ende erreichen werden. Denn der Amerikaner ist ein viel zu praktischer Politiker, als daß er die jetzt bekommene Lehre nicht beherzigen sollte. Es giebt sogar Anzeichen dafür, daß die Republikaner unter der Führung Blaine einen Salto-mortale machen könnten. Hängen doch noch die Prozesse, in denen Newyorker Importeure die Rechtsgiltigkeit der Mc Kinley-Bill überhaupt bestreiten! Es wäre gewagt, behaupten zu wollen, daß sich nicht auch in dieser Richtung Ueberraschungen bevorstehen können."

Auch die „Nation" prognosticirt einen baldigen Umschwung. Die zerschmetternde Niederlage, schreibt dieselbe, welche die Schutzzöllner bei den letzten Wahl in den Vereinigten Staaten erlitten haben, giebt den siegreichen Demokraten zwar noch nicht die Möglichkeit, eine sofortige Veränderung der Schutzzollgesetzgebung zu erzwingen, aber ein so ausgesprochenes Mißtrauensvotum, wie es den Republikanern bei diesen Wahlen vom Volke gegeben ist, pflegt auf amerikanische Politiker ungemein ernüchternd zu wirken, so daß es immerhin nicht ausgeschlossen erscheint, daß die republikanische Partei, aus Angst vor einer weiteren und dann entscheidenden Niederlage bei der in zwei Jahren nöthig werdenden Präsidentenwahl, das Steuer herumwirft und einen anderen Cours einschlägt. Jedenfalls ist es mit der Blüthezeit des Protectionismus in Amerika vorbei, und der gesunde Menschenverstand fängt an, wieder in seine Rechte zu treten. Die Freihändler können sich bei Herrn Mc. Kinley bedanken, daß er durch die maßlose Uebertreibung seiner Bill dem Faß den Boden ausgeschlagen hat. Wenn man bei uns die Zeichen der Zeit versteht, so ist jetzt, wie nie zuvor, der Moment gekommen, um das Einfuhrverbot, das seit 1883 auf dem amerikanischen Speck lastet, aufzuheben. Das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit sehnt sich schon lange danach, dem hygienischen Risico des Genusses von billigem amerikanischen Speck und Schinken wieder ausgesetzt zu werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 7. November. Dem Vernehmen nach ist der Plan für den Fortbau des **Reichstagsgebäudes** dahin festgestellt, daß im Jahre 1891 die Werksteinarbeiten an den einzelnen Fronten und im Innern des Gebäudes fertiggestellt werden sollen. Außerdem sollen die nöthigen Maurer-, Putz- und Stuckarbeiten fortgesetzt, sowie der Kuppelbau, die Wasserleitungs- und Entwässerungsanlagen gefördert werden.

Nach dem Vertrage, welchen das deutsche Reich mit den Unternehmern der **Postdampferverbindung mit Ostafrika** abgeschlossen hat, sollen die regelmäßigen vierwöchentlichen Fahrten auf dieser Linie spätestens im März 1891 in vollem Umfange aufgenommen werden. Es ist deshalb gewiß, daß für die dieses Jahr eine entsprechende Etatsposition im Etat für 1891/92 eine beträchtliche Erhöhung erfahren wird.

L. **Berlin**, 7. November. Die **Commission für die Gewerbenovelle** nahm zunächst § 120 a. betreffend Schutz der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit (bisheriges § 120 al. 2 des bestehenden Gesetzes), unverändert an. Anträge der Abgg. Möller und Dr. Böttcher, welche auch diese Bestimmung abschwächen sollten, wurden seitens des Handelsministers und der Vertreter aller Parteien abgelehnt. Der neue § 120 b. verpflichtet die Unternehmer zu Einrichtungen und Vorschriften zur Aufrechterhaltung der guten Sitte und des Anstandes; Trennung der Geschlechter in Ankleide- und Waschräumen. Abg. Möller will auch diese Bestimmung dahin abschwächen, daß die Trennung der Geschlechter, so weit es die Art des Betriebes zuläßt, durchgeführt werden soll. Auch dieser Antrag wurde vom Handelsminister beanstandet. Derselbe erklärt jedoch, sich in dieser streitigen Frage einem Antrage nicht widersetzen zu wollen, der die Trennung der Geschlechter insoweit fordert, als es zur Sicherung des Anstandes und der guten Sitte erforderlich ist. Ein dahin gehender Antrag des Abg. Schmidt-Elberfeld wird nach Ablehnung des Antrages Möller angenommen. Die Socialdemokraten erklärten sich gegen die Trennung der Geschlechter überhaupt. Die Vereinigung mildere die Sitten und habe sich im allgemeinen als anstandsfördernd erwiesen. Nach § 120 c. sind die Gewerbeunternehmer verpflichtet, bei der Einrichtung der Betriebsstätte und bei der Regelung des Betriebes die durch das Alter der Arbeiter gebotenen Rücksichten auf Gesundheit und Sittlichkeit zu nehmen. Die Commission stimmt dem zu. § 120 d. betrifft die Ausführung der vorstehenden Bestimmungen durch die zuständigen Polizeibehörden; die auch anordnen können, daß den Arbeitern geeignete, im Winter geheizte Räume zu den Mahlzeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Abg. Möller will Anordnungen dieser Art nur im Einverständniß mit den Berufsgenossenschaften zulassen. Handelsminister v. Berlepsch erklärte es für selbstverständlich, daß die Polizeibehörden in allen diesen Fragen nur im Einvernehmen mit den Fabrikinspectoren vorgehen dürfen. Nach längerer Debatte wird die Bestimmung mit dem Zusatz des Abg. Gutfleisch angenommen, welcher bei Beschwerden gegen polizeiliche Anordnungen auf Wunsch des Beschwerdeführers eine gutachtliche Anhörung der Berufsgenossenschaften vorschreibt.

* **[Der Vorsitz der Einkommensteuerveranlagungsbehörde.]** Dem Vernehmen der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge wäre die früher allerdings ventilirte Absicht, einem steuertechnischen Beamten den Vorsitz der Einkommensteuerveranlagungsbehörden zu übertragen, aufgegeben und man gedenkt, es im wesentlichen beim bisherigen Modus zu belassen.

* **[Dr. Peters]** stellt öffentlich in Abrede, daß er beabsichtige, die in der Dr. Karl Peters-Stiftung gesammelten Gelder zur Einrichtung einer Handelsstation in Uganda zu verwenden.

Potsdam, 7. Novbr. Das Dankschreiben der **Kaiserin Auguste Victoria** für die vom hiesigen Magistrat und den Stadtverordneten dargebrachten Geburtstags-Glückwünsche lautet:

„Ich sage dem Magistrat und den Stadtverordneten der Residenzstadt Potsdam meinen aufrichtigen Dank für die herzlichen Glück- und Segenswünsche, welche Sie mir zu meinem Geburtstage dargebracht haben. Die Anhänglichkeit und Treue für das Königshaus, welche aus Ihren Worten spricht, ist mir wie stets eine Quelle besonderer Freude, in Potsdam und in seiner schönen Umgebung die Herbsttage zuzubringen und meinen Geburtstag hier feiern zu können.

Neues Palais, den 29. Oktober 1890.

Auguste Victoria, Kaiserin und Königin."

Breslau, 7. Nov. **Die Provinzialsynode** hat der „Schlesischen Ztg." zufolge zu Beisitzern des Consistoriums für drei Jahre gewählt: Pastor Weikert, Superintendent Ueberschaer, Landrath v. Roeder, Landrath v. Wrochem, Justizrath Altmann und Senior Meyer, zu Stellvertretern: Superintendent Koelling (Roschkowitz), Superintendent Penzholz, Superintendent Nauck, Landrath v. Gamekki, Graf Harrach, Landgerichts-Director Neymann. Von den Beisitzern gehören vier der Gruppe des confessionellen Rechten, einer der positiven Union an, von den Stellvertretern je zwei der confessionellen Rechten, der positiven und der evangelischen Union.

Braunschweig, 7. November. In der **Landessynode** wurde ein mehrfach unterstützter Antrag eingebracht, die Regierung möge auf die Aufhebung aller Staatsloterien von Reichs wegen hinwirken. Ferner wurde ein Disciplinargesetz für Geistliche eingebracht.

Meiningen, 7. November. Der **Landtag** des Herzogthums Meiningen ist auf unbestimmte Zeit **vertagt**.

Köln, 7. November. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte einen Beitrag von 1500 Mark für das in Wörth zu errichtende **Kaiser Friedrich-Denkmal**.

München, 7. November. Der „Allgem. Ztg." zufolge genehmigte der Minister des Innern in dem gesammten Königreich Baiern **Geldsammlungen für die Colonialdampfer** auf den afrikanischen Binnenseen.

Speyer, 7. Novbr. Eine von etwa 700 Arbeitern der Schuhwaarenbranche in Pirmasens abgehaltene Versammlung beschloß, einen Generalstrike zu veranstalten, wenn die Fabrikordnung des Vereins Pfälzischer Schuhwaarenfabrikanten nicht sofort abgeändert und die Arbeitszeit abgekürzt würde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Nov. Der „Polit. Corresp." zufolge hätte das Wiener Cabinet dem **serbischen Vorschlag** einer baldigen **Aufnahme der Handelsvertrags-Verhandlungen zugestimmt** und dabei den Wunsch ausgedrückt, daß die Verhandlungen in Wien geführt werden mögen, wogegen die serbische Regierung keine Einwendungen zu erheben scheine. (W. T.)

Triest, 7. Novbr. Das **russische Geschwader** mit dem **Großfürsten-Thronfolger** ist um 2 Uhr 25 Min. **abgesegelt**. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 7. Novbr. **[Deputirtenkammer.]** Bei der heutigen Fortsetzung der Debatte über das **Kriegsbudget** wurden Kapitel 12—40 ohne Abänderung angenommen. Die Kammer vertagte sich darauf bis morgen. (W. T.)

Paris, 7. Novbr. Die Anwesenheit des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Grafen **Kalnoky**, welcher seit vorgestern hier weilt, hängt lediglich mit **Privatangelegenheiten** zusammen. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 7. Novbr. Das **Torpedoboot** S 57 ist heute Nacht bei Svanike **festgekommen**. Heute Mittag sind 2 Torpedoboote von hier zur Hilfeleistung abgegangen.

Kopenhagen, 8. Novbr. (W. T.) Das festgekommene **Torpedoboot** S. 57 ist heute Vormittag wieder flott geworden.

Am 9. Novbr.: S.-A. 7.17, U. 4.10. **Danzig, 8. Nov.** M.-A. 3.4, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 9. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, vielfach sonnig; frischer böiger kalter Wind, Reif. Strichweise Niederschläge.

* **[Herr Oberbürgermeister a. D. v. Winter]** hat sich in Folge der neuen Nachrichten über Professor Dr. Kochs Heilverfahren gegen Tuberculose nach Berlin in dessen Behandlung begeben.

* **[Prozeß gegen Dr. Wehr u. Gen.]** Durch öffentlichen Aushang der Strafkammer des kgl. Landgerichtes hierselbst ist heute bekannt gemacht, daß in der Untersuchungssache wider den früheren Landesdirector Dr. Wehr u. Gen. der Zutritt zu der am 17. d. M. beginnenden Hauptverhandlung nur den mit besonderer Eintrittskarte versehenen Personen gestattet ist. Die Einlaßkarten können von dem Herrn Landgerichts-Secretär Ernst auf Neugarten (Nr. 27, Zimmer 17) in Empfang genommen werden, und zwar für jeden Verhandlungstag Morgens von 8—9 Uhr. Der Zudrang zu den Verhandlungen dieser Anklagesache ist schon jetzt ein ganz bedeutender. Von hier und auswärts sind bereits so zahlreiche Meldungen eingegangen, daß der Vorrath fast vollständig erschöpft ist.

* **[Provinzial-Synode.]** An Stelle des erkrankten Ober-Consistorialraths v. Westhofen ist der Ober-Consistorialrath Schmidt aus Berlin zum kgl. Commissarius bei der am nächsten Dienstag hier zusammentretenden westpreußischen Provinzial-Synode ernannt worden.

Mittwoch Vormittag 10 Uhr wird Herr Generalsuperintendent Dr. Taube zur Feier der Eröffnung der zweiten westpreußischen Generalsynode in der Marienkirche die Predigt halten.

* **[Neuer Dampfbagger für die Haffmündung.]** Zu den Versuchen, das Pillauer Seetief auch ohne die Spülungen durch Hochwasser in genügender Tiefe zu halten, welche bekanntlich bei der Frage der Nogat-Coupirung eine wichtige Rolle spielen, hat die Regierung jetzt der holländischen Firma J. K. Smit in Kinderdyn die Lieferung eines **Hoppen-Pumpen-Baggers** übertragen, welcher s. Z. in Pillau stationirt werden soll. Der neue Dampfbagger soll in Jahresfrist geliefert, mit zwei Dampfkesseln, Vorrichtungen zur elektrischen Beleuchtung u. s. w. versehen sein.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat Oktober haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personen-Verkehr 24 900 Mk., im Güterverkehr 155 800 Mk., an Extraordinarien 24 000 Mk., zusammen 204 700 Mark, 34 100 Mark mehr als nach provisorischer Feststellung im Oktober 1889. Diese Mehr-Einnahme kam lediglich aus dem Güterverkehr, da die übrigen Einnahmezweige 2100 Mk. Minder-Einnahme ergaben. Die Gesammt-Einnahme in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober ergab 1 606 677 Mark (136 277 Mk. weniger als in der gleichen Zeit v. J.).

* **[Personalien beim Militär.]** Der Hauptmann Lodtmann, Subdirector, ist von der Gewehrfabrik in Danzig zu derjenigen in Erfurt versetzt, die Hauptleute Prestel vom oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91 und Wiedemann vom pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, beide bei den Gewehr- und Munitionsfabriken beschäftigt, sind als Subdirector resp. Directions-Assistent der hiesigen Gewehrfabrik zugetheilt worden. Der Zahlmeister-Aspirant Reins ist zum Zahlmeister beim 17. Armeecorps ernannt worden.

* **[Kreistag.]** In dem heutigen Kreistage des Kreises **Danziger Niederung** wurden als Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission die Herren Böhlke-Bohnsackerweide, Jäger-Steegen und Prohl-Wossitz wiedergewählt, Herr Groddeck-Gottswalde neugewählt. In den Kreis-Ausschuß wurden die Herren Prohl-Schnackenburg und Nickel-Sperlingsdorf wiedergewählt. — Bei der Berathung der Petitionen einer Anzahl Anwohner der Mottlau auf Ausbau einer **Chaussee** via Hochzeit, Nassenhuben, Krampitz, Walddorf nach Danzig beziehungsweise Hochzeit und Neunhuben nach Quadendorf zum Anschluß an die Chaussee Wotzlaff-Quadendorf-Danzig, welche erstere Linie auf 404 000 Mk., letztere auf 231 000 Mk. veranschlagt wird, gab zunächst Kreisbaumeister Nath ein Bild der Terrain-Verhältnisse. Herr Nickel-Sperlingsdorf trat für die Linie No. 2 ein. Der Vorsitzende, Herr v. Gramatzki, empfahl den Bau der Linie via Hochzeit-Neunhuben-Quadendorf. Schon im Jahre 1854 sei ein solcher Bau, der damals auf 2 Millionen Mark geschätzt wurde, in Vorschlag gebracht und sei nur fallen gelassen, weil die Mottlau noch nicht regulirt gewesen sei. Nachdem noch einzelne Herren ihre Wünsche in Betreff ihrer Gegenden vorgebracht, stellte Hr. Prohl-Schnackenburg folgenden Antrag: „Der Kreistag wolle beschließen, den Kreisausschuß zu ersuchen, Erhebungen darüber anzustellen, welche Chausseen im Interesse des diesseitigen Kreises in Zukunft noch auszubauen sein dürften, und über das Resultat dieser Erhebungen dem Kreistage demnächst Bericht zu erstatten." — Dieser Antrag gelangte mit großer Majorität zur Annahme.

* **[Centralverein westpreußischer Landwirthe.]** Die heute Mittags eröffnete, stark besuchte Herbstsitzung des Verwaltungsrathes wurde von dem Vorsitzenden Herrn v. Puttkamer mit einer Ansprache eröffnet, in welcher derselbe darauf hinwies, daß die Lage der Landwirthschaft in unserer Provinz keine erfreuliche sei. Die Ernte sei hinter einer Mittelernte zurückgeblieben, und am 1. Januar werde dem Landwirth eine neue und schwere Last durch das Inkrafttreten des Alters- und Invalidengesetzes auferlegt. Die westpreußischen Landwirthe hätten das Gesetz nicht gewollt und die Nothwendigkeit desselben für die landwirthschaftlichen Arbeiter nicht anerkannt. Das Gesetz werde auf dem Lande in socialpolitischer Beziehung nicht befriedigend wirken. Durch die Aufhebung des Socialistengesetzes sei die Gefahr vorhanden, daß die social-revolutionäre Bewegung sich auch auf die ländlichen Arbeiter ausdehne. Auch habe die Entvölkerung unserer Provinz durch Auswanderung der Arbeiter im vergangenen Jahre weitere Fortschritte gemacht. Redner schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser. Es wurde hierauf Herr Oberregierungsrath Dr. Scheffer zum Ehrenmitglied des Centralvereins ernannt. Herr Oeconomierath Dr. Oemler referirte über die Abhaltung einer **Provinzial-Thierschau** im Jahre 1891. Es sei schon vor 3 Jahren beschlossen worden, eine Provinzialschau abzuhalten, und es sei zu diesem Zwecke ein Fonds von 3000 Mark gesammelt. Es würden als Orte für die Schau nur Danzig und Elbing in Betracht kommen. In Danzig sei die Platzfrage sehr schwierig. Die Schau könne nur auf dem kleinen Exercierplatze abgehalten werden, und dieser könne erst im September von der Militärverwaltung abgegeben werden. Die Hauptversammlung stelle daher den Antrag, die Provinzial-Schau in Elbing abzuhalten. Nach kurzer Debatte, in welcher von einer Seite auch Graudenz vorgeschlagen wurde, gelangte der Antrag der Haupt-Verwaltung, die Provinzialschau im Jahre 1891 in Elbing abzuhalten, mit großer Majorität zur Annahme und es wurde die Wahl eines geschäftsführenden Comités beschlossen. Es wurden dann auf Antrag des Herrn Plehn-Lichtenthal 150 Mk. für die Abhaltung einer Molkerei-Ausstellung, deren Ort noch näher bestimmt werden soll, bewilligt. Ferner wurde beschlossen, an Stelle der in diesem Jahre wegen der Maul- und Klauenseuche ausgefallenen Districts-Schau zu Marienburg eine solche im Jahre 1892 dort abzuhalten. — Nach einem kurzen Vortrage des Herrn v. Kries-Trankwitz genehmigte die Versammlung die Vereinigung der neuen westpreußischen **Heerdbuchgesellschaft** mit dem Centralverein und beauftragte die Hauptverwaltung, die näheren Modalitäten festzusetzen. Ferner wurde die Gründung einer **Stutbuchgenossenschaft** durch den Centralverein beschlossen und eine Commission, bestehend aus den Herren Rümker-Kokoschken, Aly-Gr. Klonia, v. Blücher-Ostrowitt, Dorguth-Raudnitz und Gestütsdirector Schwarzenecker, gewählt, welche die Einrichtung vorbereiten und in der nächsten Vorstandssitzung Bericht erstatten soll. — Ueber die weiteren Verhandlungen können wir erst in der Morgen-Nummer berichten.

[Polizeibericht vom 8. November.] Verhaftet: 17 Personen, darunter: 1 Mädchen, 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 2 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 19 Mk. 90 Pf.; abzuholen Reitbahn Nr. 21 bei Hrn. Annheim.

r. **Marienburg**, 7. Nov. Der Verkauf eines städtischen Terrains an den Postfiscus zur Erbauung eines **Postgebäudes** beschäftigte heute die Stadtverordneten-Versammlung. Wie schon früher erwähnt, hat der Postfiscus bereits eine Landparzelle am Sandthor gekauft, jedoch hat die Schloßbauleitung gegen den Bau des neuen Gebäudes auf diesem Platze intervenirt, weil dadurch die Aussicht auf das Hochschloß beeinträchtigt wird, und mit der Stadt ein Abkommen dahin getroffen, einen Theil des ehemaligen, jetzt mit Anlagen versehenen Schanzenterrains zum Posthausbau abzutreten. Da der Staatssecretär Stephan betreffs der Uebernahme mehrere unannehmbare, grundbuchlich einzutragende Bedingungen stellt (u. a. soll in der Nähe keine Fabrik oder sonstiger störender Betrieb errichtet werden), lehnte die Versammlung die Vorlage ab und es soll der Verkauf auf Grund der Vereinbarungen vom 17. Juni erfolgen. — Das Standgeld für **Schaubuden** ist hier am Orte ziemlich hoch. Die Versammlung willigte in die Ermäßigung desselben. — Betreffs der Anstellung eines **besoldeten Beigeordneten**, welcher der Magistrat widersteht, wie schon früher erwähnt, wurde von der Berathung in einer gemischten Commission abgesehen und dem Magistrat anheim gegeben, die Angelegenheit zur endgiltigen Entscheidung dem Bezirksausschuß zu unterbreiten.

* Der Regierungs-Assessor Dr. Glasser ist an die Regierung in Marienwerder versetzt und der Gerichts-Assessor Gemlau in Sensburg zum Amtsrichter daselbst ernannt.

Graudenz, 7. November. Gutem Vernehmen nach hat der Cultusminister den Bau eines neuen Etablissements für das hiesige **Lehrerseminar** angeordnet, da die jetzt benutzten Räume unzureichend sind.

* Dem Justizrath Weber zu Coburg, bisher zu Sensburg, dem Postmeister a. D. Merkisch zu Heilsberg und dem Stadtrath und Kämmerer Fünfstück zu Memel ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Garnison-Bauinspector Wellmann zu Cöslin und dem Postverwalter a. D. Kapitzke zu Baldenburg im Kreise Schlochau der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 7. Novbr. Frl. **Tondeur** vom Berliner Theater, vor einigen Jahren in Danzig engagirt, hat wegen mangelnder Beschäftigung Hrn. Director Barnay ihre Entlassung eingereicht.

* **Aus Hirschberg** wird der „Volksztg." telegraphirt: Der Förster Weniger ist von **Wilddieben** nahe der Ludwigsbaude erschossen worden.

Detmold, 7. Novbr. Im hiesigen Seminar ist die **Influenza** ausgebrochen. Während der letzten Tage sind, wie das „Lippesche Wochenblatt" meldet, von 39 Seminaristen 17 erkrankt.

* **In Spandau** hat sich am Mittwoch Abend ein **schwerer Unglücksfall** ereignet. Bei einem Festessen des 4. Garde-Regiments stürzte Lieutenant Graf Pourtales aus dem Casinofenster im zweiten Stockwerk auf das Hofpflaster und erlitt schwere Verletzungen.

London, 7. Novbr. Gestern Nacht und heute wüthete an den britischen Küsten ein **heftiger Nordweststurm**, welcher einen furchtbaren Seegang verursachte. An der Westküste kamen verschiedene Schiffbrüche, theilweise auch mit Menschenverlust, vor. Die Telegraphenverbindung im Lande ist vielfach gestört. (W. T.)

Newyork, 6. Novbr. Der Italiener **Succi** hat sein **45tägiges Fasten** gestern Abend in Newyork nach Vertilgung eines recht tüchtigen Abendbrods begonnen.

Schiffs-Nachrichten.

* Danzig, 7. November. Das hiesige Barkschiff „Jupiter" (Capitän Lieran) ist heute in Leith angekommen.

Stettin, 7. Novbr. Der deutsche Schooner „Wilhelmine", mit 76 000 Ko. Chamottewaaren, von Höganäs nach Stettin bestimmt, ist am 1. November bei Jasmund gesunken. Die Mannschaft ist bei Lohme gelandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. November.

		Crs.v.7.			Crs.v.7.
Weizen, gelb			2.Orient.-A.	77,50	77,50
November	192,50	192,50	4% russ.A.89	97,60	97,50
April-Mai	190,50	190,50	Lombarden	63,20	63,20
Roggen			Franzosen	107,10	107,00
November	180,50	182,00	Cred.-Actien	167,70	167,60
April-Mai	168,50	170,70	Disc.-Com.	215,10	216,70
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	162,70	163,70
loco	23,50	23,50	Laurahütte	133,00	135,75
Rüböl			Oestr. Noten	—	177,00
November	60,50	61,00	Russ. Noten	246,00	246,00
April-Mai	57,50	57,80	Warsch. kurz	—	245,80
Spiritus			London kurz	20,365	20,345
November	38,90	39,00	London lang	20,115	20,13
April-Mai	39,60	40,00	Russische 5%	—	—
4% Reichs-A.	105,20	105,50	SW.-B.g.A.	84,60	84,75
3½% do.	98,20	98,30	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	105,20	105,30	D. Oelmühle	136,00	136,25
3½% do.	98,20	98,40	do. Prior.	124,75	124,75
3½% westpr. Pfandbr.	96,20	96,50	Mlaw.G.-P.	110,10	110,50
do. neue	96,20	96,50	do. G.-A.	58,00	58,40
3% ital.g.Pr.	57,00	57,00	Ostpr.Südb.	—	—
4% rm.GR.	86,60	86,70	Stamm-A.	89,90	89,75
5% Anat.Ob.	89,00	89,10	Danz. S.-A.	101,10	101,10
Ung.4% Gdr.	89,70	89,60	Trk.5%A.-A.	80,80	80,90

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 7. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 184—192. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 178—187, russ. loco fest, 128—132. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 63. — Spiritus fest, per Novbr. 28⅛ Br., per Novbr.-Dezbr. 28¼ Br., per Dez.-Jan. 28⅛ Br., per April-Mai 28⅛ Br. — Kaffee besser. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,55 Br., per Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 7. November. **Kaffee.** Good average Santos per November 84, per Dezember 82, per März 77¼, per Mai 76. Behauptet.

Hamburg, 7. Novbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,47½, per Dezbr. 12,60, per März 1891 12,97½, per Mai 13,22½. Stetig.

Bremen, 7. November. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Still. Standard white loco 6,50 Br.

Havre, 7. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 103,00, per März 96,75, per Mai 96,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 7. Nov. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 266⅞, Franzosen 212½, Lombarden 127⅝, 4% ungar. Goldrente 90, Gotthardbahn 157,40, Disconto-Commandit 216,10, Dresdner Bank 153, Laurahütte 135,20, Gelsenkirchen 169,90. Still.

Wien, 7. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,82½, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 88,90, 4% Goldrente 107,25, do. ung. Goldrente 102,30, 5% Papierrente 99,45, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 163,50, Länderbank 228,90, Creditact. 304,75, Unionb. 242,00, ungar. Creditactien 350,00, Wiener Bankverein 117,75, Böhm. Westbahn 338, Böhm. Nordb. 211,00, Busch. Eisenbahn 480,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,00, Nordbahn 2775,00, Franzosen 243,12½, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 235,50, Lombarden 148,50, Nordwestbahn 225,25, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 93,00, Tabakactien 135,25, Amsterdamer Wechsel 95,10, Deutsche Plätze 56,55, Londoner Wechsel 115,15, Pariser Wechsel 45,57½, Napoleons 9,13, Marknoten 56,55, Russische Banknoten 1,39¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 7. Novbr. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine unverändert, per März 222. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine behauptet, per März 150, per Mai 154. — Rüböl loco 29¾, per Dezbr. 29½, per Mai 29⅝.

Antwerpen, 7. Novbr. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., per November 16⅝ Br., per Dezember 16⅝ Br., per Januar-März 16¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 7. Novbr. **Getreidemarkt.** Weizen fest. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 7. Nov. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95,72½, 3% Rente 94,90, 4½% Anleihe 105,00, 5% ital. Rente 93,55, österr. Goldr. 94½, 4% ung. Goldrente 91,00, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,80, 4% unific. Aegypter 485,31, 4% span. äußere Anleihe 75,56, convert. Türken 18,85, türk. Loose 75,00, 4% privileg. türk. Obligationen 410, Franzosen 545,00, Lombarden 328,75, Lomb. Prioritäten 338,00, Banque ottomane 623,50, Banque de Paris 870,00, Banque d'Escompte 577,50, Credit foncier 1283,75, do. mobilier 430,00, Meridional-Act. 695,00, Panamacanal-Act. 37,50, do. 5% Oblig. 22,50, Rio Tinto-Actien 592,50, Suezcanal-Actien 2391,25, Gaz Parisien 1452,00, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 522, Transatlantique 620, B. de France 4375, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 308, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,29½, Cheques a. London 25,33½, Wechsel Wien kurz 217,00, do. Amsterdam kurz 206,68, do. Madrid kurz 483,50, C. d'Esc. neue 630, Robinson-Act. 65,00.

Paris, 7. November. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen fest, per Novbr. 24,90, per Dezbr. 25,10, per Januar-April 25,50, per März-Juni 25,60. — Roggen ruhig, per Nov. 16,10, per März-Juni 16,90. — Mehl steigend, per Novbr. 57,00, per Dezbr. 57,30, per Jan.-April 57,70, per März-Juni 58,00. — Rüböl fest, per Novbr. 62,75, per Dezbr. 63,00, per Januar-April 63,50, per März-Juni 64,25. — Spiritus behpt., per Nov. 33,75, per Dezbr. 34,00, per Jan.-April 34,50, per Mai-August 35,75. — Wetter: Bedeckt.

London, 7. November. Engl. 2¾ % Consols 94 13/16, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅜, Lombarden 12⅞, 4% consol. Russen von 1889 (II. Serie) 97¾, conv. Türken 18⅛, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89⅝, 4% Spanier 75, 3½% privil. Aegypter 91⅜, 4% unific. Aegypter 95¼, 3% garantirte Aegypter 99, 4¼ % ägypt. Tributanl. 95, 6% consol. Mexikaner 93, Ottomanbank 14⅝, Suezactien 94½, Canada-Pacific 75⅞, De Beers-Actien neue 17⅝, Rio Tinto 23½, Rubinen-Actien ⅛ % Verlust, 4½% Rupees 82. Platzdiscont 4⅞.

London, 7. Novbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Stürmisch.

London, 7. Novbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 38 640, Gerste 36 240, Hafer 67 620 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein fest, unverändert, Mehl stramm, Mais ½ sh. höher gehalten, fremder Weizen ruhig, unverändert.

Glasgow, 7. November. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 51 sh. 1½ d.

Glasgow, 7. Nov. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 621 749 Tons gegen 978 124 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 88 im vorigen Jahre.

Liverpool, 7. Novbr. Weizen und Mehl fest, Mais stetig. — Wetter: Stürmisch.

Petersburg, 7. Novbr. **Productenmarkt.** **Talg** loco 44,00. — **Weizen** loco 9,90. **Roggen** loco 6,75. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 44,30. **Leinsaat** loco 11,25. —Wetter: Regen.

Petersburg, 7. Novbr. Wechsel a. London 81,70, do. Berlin 40,07½, do. Amsterdam 67,65, do. Paris 32,45, ½-Imperials —, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 231½, do. 1866 213, russ. 2. Orientanleihe 101¾, do. 3. Orientanleihe 103⅛, do. 4% innere Anleihe 87⅞, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 133¼, Große russ. Eisenbahnen 208, russ. Südwestbahn-Act. 111, Petersburger Discontobank 595, Petersburger intern. Handelsbank 486, Petersburger Privat-Handelsbank 268, russ. Bank für auswärt. Handel 270, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Newyork, 6. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,80½, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¼, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 74, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Act. 105¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 53⅝, Illinois-Central-Act. 91½, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 103⅝, Louisville- und Nashville-Actien 76⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 20½, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 99, New. Central- u. Hudson-River-Actien 98½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 72¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55¼, Philadelphia- u. Reading-Actien 33½, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 33¼, Union-Pacific-Actien 44, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 19½, Silber-Bullion 103. — **Baumwolle** in Newyork 9⅝, in New-Orleans 9 7/16. — Raffinirtes **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,20, do. Pipe line Certificates per Dezbr. 78¾. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,37, do. Rohe und Brothers 6,85. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 5/16. — **Kaffee** 19½. Rio Nr. 7, low ordinary per Dezember 17,02, per Februar 15,80.

Newyork, 7. Novbr. Wechsel auf London 4,79½. — **Rother Weizen** loco 1,06, per Novbr. 1,04, per Dezbr. 1,05¼, per Mai 1891 1,09¼. **Mehl** loco 3,85. — **Mais** per Novbr. 0,59⅝. — **Fracht** 2. — **Zucker** 5 5/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. November.

Weizen loco inländ. unverändert, transit matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	158—197 M Br.	
hochbunt	126—134℔	157—196 M Br.	
hellbunt	126—134℔	156—195 M Br.	126—192
bunt	126—132℔	154—193 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	149—195 M Br.	
ordinär	126—136℔	140—186 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 150 M, zum freien Verkehr 128℔ 189 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr. zum freien Verkehr 192 M Br., per Novbr. transit 151 M Br., 150 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 150½ M Br., 150 M Gd., per April-Mai transit 154½ M Br., 154 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 156—172 M, transit 118 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 170 M, unterpoln. 120 M, transit 119 M.

Auf Lieferung per November inländ. 166½ M Gd., transit 119 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 166 M Br., 160 M Gd., transit —, per April-Mai inländisch 161 M Br., 160 M Gd., transit 121½ M Br., 121 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106—120℔ 153—168 M bez., russ. 104℔ 105 M, Futter- 99 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 128 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. russ. Sommer- 160 M.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,20—4,45 M bez., Roggen- 4,45—4,50 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 59 M Gd., kurze Lieferung 58¼ M Gd., per Novbr.-Mai 57¾ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., kurze Lieferung 39 M Gd., per Novbr.-Mai 38¼ M Gd.

Rohzucker Anfang stetig, Schluß ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,25 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,20 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. — Wind: S.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei unveränderten Preisen. Transit in matter Tendenz und Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124℔ 178 M, hellbunt 128℔ 187 M, hochbunt weiß 127/8℔ 190 M, 129 und 130℔ 191 M, roth 132℔ 190 M, roth blauspitzig 124/5℔ 180 M, Sommer 127℔ 182 M, 130/1℔ 186 M, für polnischen zum Transit bunt 124℔ 146 M, gutbunt 124/5℔ 147 M, 128/9℔ 152 M, hellbunt 126/7℔ 150 M, 129℔ 152 M, 131℔ 153 M, hellbunt 127℔ 151 M, glasig 132℔ 157 M, Alles per Tonne. Termine: Novbr. transit 151 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 151 M Br., 150 M Gd., April-Mai transit 154½ M Br., 154 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 189 M, transit 150 M

Roggen stark gefragt und theurer bezahlt. Inländischer 118℔ 172 M, 108℔, 111℔, 118/9℔ u. 122℔ 170 M, Geruch 112℔ 156 M, polnischer zum Transit 120℔ bis 121/2℔ 122 M Alles per 120℔ per Tonne gehandelt. Termine: November inländisch 166½ M Gd., transit 119 M Gd., Novbr.-Dezember inländisch 165 M Gd., transit 119 M bez., April-Mai inländ. 161 M Br., 160 M Gd., transit 121½ M Br., 120½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 170 M, unterpolnisch 122 M, transit 120 M

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 106/7℔ 153 M, fein weiß 120℔ 168 M, russ. zum Transit 104℔ 105 M, Futter- 99 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 128 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 160 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,32½, 4,35, 4,40, 4,45 M, mittel 4,25 M, feine 4,20 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,45, 4,50 M per 50 Kilo gehandelt. — — **Spiritus** contingentirter loco 59 M Gd., kurze Lieferung 58¼ M Gd., per Novbr.-Mai 57¾ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., kurze Lieferung 39 M Gd., per Novbr.-Mai 38¼ M Gd.

Danzig, 8. November.

*** **Wochen-Bericht.** Die Witterung war trübe und vielfach neblig bei verhältnißmäßig hoher Temperatur und unbedeutenden Niederschlägen. Die Zufuhren per Eisenbahn sind wieder etwas geringer gewesen und betrugen nur 340 Waggons gegen 363 in der vorhergehenden Woche. Es kamen 73 Wagen aus dem Inlande und 267 aus Polen und Rußland. Mit Getreide waren 240, mit Oelsaaten 31 und mit Kleie 69 Wagen beladen. Die Tendenz der europäischen Getreidemärkte setzte anfangs der Woche fest ein, erfuhr aber eine Abschwächung, als vermehrtes Angebot in Amerika ein Nachgeben der dortigen Preise herbeiführte. Newyork notirte schließlich Weizen 1½—2½ Cents per Bushel niedriger, behauptete aber für Mehl seinen Preisstand. Die sichtbaren Vorräthe in Amerika haben sich um ca. 1½ Millionen Bushels vergrößert und betragen jetzt 21 235 000 Bushels gegen 25 714 000 Bushels im vorigen Jahre. In England war Weizen fest und einheimischer wie fremder circa ½ Sh. per Quarter höher, in den letzten Tagen jedoch wurden die Käufer zurückhaltender. Skandinavien zeigte einige Frage für unsere Weizen, und kamen Abschlüsse dorthin zu Stande. Der Rhein dagegen kann die hier verlangten Preise nicht anlegen und deckt seinen Bedarf anderweitig billiger. Am hiesigen Markt hat Weizen keine wesentliche Werth-Veränderung erfahren. Inländische Gattungen bedangen zunächst volle Preise, schwächten sich dann ab und schließen auf höhere Berliner Course wieder fest. Transit-Weizen, in den besseren Qualitäten gefragt, wurde 1—2 M per Tonne höher bezahlt, doch hat sich diese Avance nicht behauptet. Rothe Sorten mußten billiger erlassen werden. Die Terminpreise sind seit acht Tagen ziemlich stationär, nur Weizen zum freien Verkehr per November ist mit 192 M bezahlt, was eine wesentliche Steigerung ausmacht.

Bezahlt wurde: Inländischer gutbunt 122℔ 180 M, hellbunt 119/20—131℔ 176—190 M, weiß 120—130/1℔ 182—192 M, hochbunt und fein hochbunt 121/2—133℔ 186—193 M, Sommer- 123—133℔ 183—191 M, polnischer zum Transit bunt 121/2—128℔ 136—151 M, gutbunt 124/5—129/30℔ 150—156 M, hellbunt 120—129/30℔ 140—158 M, weiß 125/6—131℔ 155—162 M, glasig 132℔ 157 M, fein hochbunt glasig 128/9—131℔ 160—162 M, streng roth 135℔ und 136℔ 156 M, russischer zum Transit schmal glasig 115/6℔ 135 M, hellbunt 127℔ 153 M, weiß 120—125℔ 149—155 M, fein hochbunt 129℔ 160 M, roth 119—131℔ 126—150 M, Ghirka 114/5—122℔ 121—134 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, zum Transit 150 M Auf Lieferung per November 187—189½ M Gd., zuletzt 192 M bez., Transit 151, 151½ M bez., schließt 152 M Br., 151 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 150½ M Gd., 152 M Br., 151½ M Gd., schließt 151 M Br., 150 M Gd., per April-Mai 156 M Br., 155 M Gd., 155½ Gd., schließt 155 M Br., 154½ M Gd.

Roggen ist noch schwächer als bisher zugeführt und für die Ansprüche des Consums nicht ausreichend. Die dadurch herbeigeführte Preiserhöhung während der Woche ist für inländische, wie Transit-Gattungen sowohl loco als auf Termine mit 5—6 M per Tonne anzunehmen. Bezahlt wurde per 120℔ inländischer 114—120℔ 163—165 M, russischer zum Transit 118—126℔ 114—116 M Regulirungspreis inländischer 163—167 M, unterpolnischer 114—119 M, Transit 113—118 M Auf Lieferung per Novbr. inländ. 161—163 M Gd., zuletzt 166 M bez. und Gd., transit 114 M Gd., 116 M bez., zuletzt 118½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 159½ M bez., 159½—162 M Gd., zuletzt 166 M bez., transit 114—117½ M Gd., 118 M bez., zuletzt 118½ M Gd., per April-Mai inländ. 156—158 M Gd., dann 159 M bez., zuletzt 161 M bez., transit 118 M Br., 117 M Gd., 118—121 M Gd., zuletzt 121 M bez. und Gd. — **Gerste** bei kleinerer Zufuhr der russischen Gattungen eher etwas anziehend, feine Qualitäten nach wie vor gefragt. Bezahlt wurde inländ. kleine 104/5℔ bis 107/8℔ 134—140 M, große 105—117℔ 140—152 M, hell 108—114℔ 151—155 M, weiß 109℔ 157 M, Chevalier 117/8—120℔ 158—167 M, polnische zum Transit 115℔ 127½ M, russische zum Transit 97—111℔ 98—108 M, hell 102/3—109℔ 103—117½ M, Futter- 95—99 M — **Hafer** inländ. 124—129 M, geringer 118 M, feiner 130 M — **Erbsen** inländ. Koch- 160 M, poln. zum Transit Koch- 125—131 M, mittel 113—122 M, Futter- 108—110 M, russische zum Transit Victoria- mit Käfern 165 M — **Bohnen** galizische zum Transit naß 152 M — **Rübsen** polnischer zum Transit Sommer- bes. 160 M, russischer zum Transit Sommer- 145—158 M — **Raps** poln. zum Transit 212—220 M — **Leinsaat** russ. 150 M — **Senf** russ. zum Transit besetzt 100 M — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,25—4,40 M, mittel 4,20—4,27½ M, feine 4,17½—4,20 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,32½—4,40 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus**, noch immer schwach angeboten, hat sich nach vorübergehender Preis-Einbuße erholt und schließt fest. Contingentirter loco 59 M Gd., 58½ M bez., zuletzt 59 M Gd., kurze Lieferung 58¼ M Gd., Novbr.-Mai 57—57¾ M Gd., nicht contingentirter loco 49 M Gd., dann 39 M Gd. und zuletzt 40 M Gd., kurze Lieferung 38¼ M Gd., dann 38 M Gd. und zuletzt 39 M Gd., November-Mai 37½ M Gd., zuletzt 38¼ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 7. November.

Lachs große 1,60 M, kleine 1,20 M, Aal 0,80—1 M, Zander 0,50—1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,30 M per ℔, Flundern 0,50—1 M per Mandel, Hering 1 M per Schock.

Productenmärkte.

Stettin, 7. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco 183—190, do. per November 190,50, do. per Nov.-Dezbr. 188,00, per April-Mai 193,00. — **Roggen** höher, loco 174—178, do. per Novbr. 180,00, do. per Novbr.-Dezbr. 176,00, do. per April-Mai 168,00. — Pomm. **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Nov. 62,20, per April-Mai 58,20. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 59,50 M, mit 70 M Consumsteuer 40,00 M, per Novbr. mit 70 M Consumsteuer 38,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 38,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,80. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 7. Novbr. **Weizen** loco 182—196 M, gelber märk. — M a. B., per November 193,75—192,50 M, per Novbr.-Dezember 191,50—191—191,75—191,50 M, per April-Mai 193,50—191,50—194 M, per Mai-Juni 195 M — **Roggen** loco 175—181 M, fein inländ. 180,50 M fr. Mühle, per Nov. 181,50—182—181,25—182,25 M, per Nov.-Dezbr. 178,25—178,50—177,75—178,50 M, per April-Mai 170,75—170—171 M — **Hafer** loco 139—153 M, ost- und westpr. 140—144 M, pomm. und uckermärk. 141—145 M, schlesischer 141—145 M, feiner schlesischer 146—151 M ab Bahn, per Novbr. 141—140,75—141 M, per Nov.-Dezbr. 140,25—140—140,25 M, per April-Mai 140,25—140—140,25 M — **Mais** loco 134—142 M, per November-Dezember 133—133,75 M, per April-Mai 128,50 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 23,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per November-Dezember 12,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 165—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50—24,75 M, Nr. 0 und 1 24,50—23,50 M, ff. Marken 26,25 M, per Nov. 24,80—24,90 M, per Novbr-Dezbr. 24,40—24,50 M, per Dezember-Januar 24,30—24,40 M, per April-Mai 23,85—23,75—23,80 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Novbr.-Dezember 23,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61 M, per Novbr. 62,1—61,0 M, per Nov.-Dezember 60,6—60,0 M, per April-Mai 58,5—57,6—57,8 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 59,6 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,2 M, per Novbr. 38,9—38,7—39,0 M, per Novbr.Dezbr. 38,9—38,7—39,0 M, per April-Mai 39,9—39,8—40,0 M, per Mai-Juni 40,1—40,0—40,2 M, per Juni-Juli 40,6—40,9—40,8 M, per Juli-August 41,1—41,5—41,4 M

Magdeburg, 7. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 16,95, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,25. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,30. Ruhig. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Sehr ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 12,52½ bez., 12,55 Br., per Dezbr. 12,62½ bez. und Br., per Januar 12,67½ Gd., 12,72½ Br., per Januar-März 12,77½ Gd., 12,82½ Br. Ruhig. — Der Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 323 000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. November. **Wind:** WSW.
Angekommen: Amalia (SD.), Rathke, Rügenwalde, leer.
Gesegelt: Urd (SD.), Ericsson, Uddy, Getreide.
8. November. Wind: SW., später NO.
Angekommen: Morsö (SD.), Lind, Hamburg via Kopenhagen, Güter.
Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

7. November.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 12 Kähne mit Kohlen, 6 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Roheisen und Kohlen.

Stromab: Palkowski, Kurzebrack, 102 T. Gerste und Weizen, Simson, — Milke, Wloclawek, 90,5 T. Melasse, Lichtenstein, — Ost, Wloclawek, 84 T. Weizen, Steffens Söhne, — Strahl, Wloclawek, 100 T. Weizen, Mix, — Schulz, Czerwinsk, 99 T. Weizen, Davidsohn, — Matzmor, Dt. Eylau, 30 T. Weizen, Moldenhauer, Danzig. — Hennig, Tiegenhof, 75 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kiefern Kantholz, eich. Schwellen, Goldstein-Kotzk, Zucker-Polwo, Zebrowski, Meseckfeld. 5 Traften desgleichen, Bregmann-Boborosk, Rubin-Pinsk, Münz, Branntweinspfahl, Holm, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. November. **Wasserstand:** 1,44 Meter.
Wind: SO. **Wetter:** trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schulz, 1 Schleppdampf., Fajans. — Klinger, 1 Kahn, Ich, 50 649 Kgr. Harz, 35 000 Kgr. Roheisen. — Gesik, 1 Kahn, 72 171 K. Harz.

Stromab:

Draschkowski, 1 Kahn, Gildzinski, Duninow, Danzig, 42 970 Kgr. Weizen, 50 000 Kgr. Roggen.
Ostrowski, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 86 046 Kgr. Weizen.
Klimkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kurzebrack, 80 000 Kgr. Feldsteine.
Dittmann, 1 Kahn, do., do., do., 100 000 Kgr. Feldst.
Richter, 1 Kahn, do., do., do., 100 000 Kgr. Feldst.
Roch, 1 Kahn, do., do., do., 80 000 Kgr. Feldsteine.
Paruszewski, 1 Schleppdampfer, Fajans, Warschau, Danzig.
Thorandt, 1 Güterdampfer, Fajans, — Bohre, 1 Kahn, Fajans, — Fiebig, 1 Kahn, Fajans, Warschau, Danzig, 83 000 Kgr. Rübsaat, 23 621 Kgr. Kunstwolle.
Gukowalski, 2 Traften, Halberstadt, Warschau, Danzig, 3426 Mauerlatten, 206 Sleeper, 308 kieferne Eisenbahnschwellen.
Schreier, 4 Traften, Bengsch, Pinsk, Danzig, 3710 Rundeschen, 25 Rundkiefern, 47 Rundtannen, 336 St. Kantholz.
Michalkewicz, 2 Traften, Karpf, Ulanow, 8 Rundeschen, 128 Rundtannen, 94 Rundkiefern.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
7	4	754,1	+ 8,2	SSW. leicht, bedeckt.
8	8	757,8	+ 3,5	S. leicht, bewölkt, neblig.
8	12	758,2	+ 7,5	S. flau, stark bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 7. November.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs ruhig bei überwiegendem Angebot, doch machte sich weiterhin in Folge von Deckungskäufen eine mäßige Befestigung bemerklich. Gegen Schluß trat aber aufs neue eine Abschwächung hervor. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere blieben ziemlich behauptet, aber ruhig; ungarische 4% Goldrente und Italiener, sowie russische Noten abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 5 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas schwächerer und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen wenig verändert, Lombarden, Warschau-Wien ꝛc. matter. Inländische Eisenbahnactien ruhig und schwach. Bankactien schwach bei unbedeutenden Umsätzen. Industriepapiere ruhig und wenig verändert. Montanwerthe schwankend, schließlich abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	98,30
Konsolidirte Anleihe	4	105,30
do. do.	3½	98,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	94,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
Pommersche Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	100,75
Posensche neue Pfdbr.	4	100,75
do. do.	3½	96,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,50
do. neue Pfandbr.	3½	96,50
Pomm. Rentenbriefe	4	102,40
Posensche do.	4	102,40
Preußische do.	4	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,90
Oesterr. Papier-Rente	5	89,40
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	78,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	100,40
do. Papier-Rente	5	87,60
do. Goldrente	4	90,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,80
do. do. do. 1880	4	97,50
do. Rente 1883	6	109,80
do. Rente 1884	5	105,60
Russ. Anleihe von 1889	4	98,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,50
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,25
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	68,75
Poln. Pfandbriefe	5	71,70
Italienische Rente	5	92,70
Rumänische Anleihe	6	101,30
do. fundirte Anl.	5	101,10
do. amort. do.	5	99,10
do. 4% Rente	4	86,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,30
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,30
do. Rente	5	88,50
do. neue Rente	5	88,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,90
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,25
alte do. do.	4	98,20
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,50
do. do. do.	3½	94,40
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	103,20
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,25
Russ. Central- do.	5	93,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,30
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854	4	120,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,80
do. Loose von 1860	5	125,40
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose	5	130,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,20
do. do. von 1866	5	162,50
Ung. Loose	—	254,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,40
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	117,25
Marienb.-Mlawk.St.-A.	⅓	58,40
do. do. St.-Pr.	5	110,50
Ostpreuß. Südbahn	3	89,75
do. St-Pr.	5	114,50
Saal-Bahn St.-A.	⅓	39,00
do. St.-Pr.	5	112,00
Stargard-Posen	4½	102,30
Weimar-Gera gar.	—	22,50
do. St.-Pr.	—	98,80
Galizier	4	90,75
Gotthardbahn	7⅕	158,10

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	23,50
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	106,75
† do. Nordwestbahn	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
†Reichenb.-Pardub.	3,81	76,75
†Russ. Staatsbahnen	6,56	128,50
Russ. Südwestbahn	—	84,70
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	64,50
Warschau-Wien	15	229,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,60
do. Elbthalb.	5	92,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	88,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Anatol. Bahnen	5	89,10
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	93,50
†Kursk-Kiew	4	92,90
†Mosko-Rjäsan	4	94,10
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	92,75
†Warschau-Terespol	5	101,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,25
do. do.	5	92,25

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,50	6
Berliner Handelsges.	159,40	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4⅓
Bresl. Discontbank	107,80	7
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	155,25	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,90	8
do. Bank	163,75	10
do. Effecten u. W.	—	11
do. Reichsbank	146,00	7
do. Hypoth.-Bank	111,50	6¼
Disconto-Command.	216,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	82,50	
Hamb. Commerz.-Bank	129,40	7½
Hannöversche Bank	114,00	5
Königsb. Vereins-Bank	106,25	6
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	114,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	103,30	5
Norddeutsche Bank	165,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	102,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	122,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,10	10
Schaffhaus. Bankverein	113,80	5
Schlesischer Bankverein	124,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	155,50	6½
Danziger Oelmühle	136,25	5
do. Prioritäts-Act.	124,75	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,25	8
Actien der Colonia	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16200	60
Bauverein Passage	73,00	5½
Deutsche Baugesellschaft	86,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	259,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	102,25	7
Wilhelmshütte	98,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	91,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	135,75	—
Stolberg, Zink	70,90	2½
do. St.-Pr.	131,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 7. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,20
do.	2 Mon.	2½	167,40
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,13
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do	2 Mon.	3	80,05
Wien	8 Tg.	4	176,30
do.	2 Mon.	4	174,80
Petersburg	3 Wch.	5½	245,80
do.	3 Mon.	5½	244,25
Warschau	8 Tg.	5½	246,35

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,35
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	177,00
Russische Banknoten	246,60

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen ergebenst an
C. Wichmann und Frau geb. Mierau.
Danzig, den 7. November 1890.

Durch Gottes Gnade wurde uns heute ein gesundes Töchterchen geboren.
Smasin, den 7. November 1890.
Paul Kallinowsky Pastor, und Frau Martha geb. Eichholtz.

Donnerstag, den 13. November Abends 7 Uhr.
Aerztlicher Verein,
Berathung des Statut-Entwurfes.
Abends 8 Uhr.
Medicinische Section der Naturforschenden Gesellschaft.
Dr. Abegg.

Nachlaß-Auction.
Montag, den 10. November, Vorm. 10 Uhr werde ich aus dem Nachlasse des Hrn. R. Arndt, Johannisgasse 56, 1 Concertflügel, versch. Möbel, Spiegel, 1 antike schwedische Wanduhr, 1 eis. Geldspind, 1 fast neues Velociped (Zweirad) mit Sicherheitsmaschine meistbietend verkaufen.
W. Ewald,
Königl. vereidigt. Auctionator.

Auction
Donnerstag, den 13. November cr., Nachmittags 2 Uhr, werden hierselbst verschiedene Nachlaß-Gegenstände des verstorbenen Hauptlehrers Weinert, sowie mehrere Völker Bienen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Zuckau, den 4. November 1890.
F. Weinert. (6828

Dampfer-Expedition.
Gegen Mitte November cr. ladet hier „Dagmar" S/S., Cpt. Hansen, nach:
Marseille,
Barcelona,
Tarragona,
Valencia,
Alicante,
Malaga,
Cadiz. (6516
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Vorbereitung zum
Einjährigen-Examen.
Hinz,
Gymnasiallehrer, Petershagen 32. (6775

Gute Schulbildung erforderlich.
Ital. Buchführung nach verschiedenen Formen wie sie jedem Kaufmann unerläßlich sind lehrt
H. Hertell,
Ketterhagergasse 9, 1. Etage.

Loose
zur Kölner Dombau-Lotterie a 3 M 50 Pf.,
zur Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M 75 Pf. in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000, Loose à M 3,50 bei (6832
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Hochfeine
Präsent-Roll- und Knochenbrüste
empfiehlt (6674
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.

Himbeersaft,
stark mit Zucker eingekocht,
garantirt reine Waare,
1,20 und 0,65 die Flasche, offerirt
Julius v. Götzen.

Bischoff- (Pomeranzen) Essenz
ist wieder vorräthig. (6794
Ed. Grentzenberg Nachfl.

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, gezeichneter Weißwaaren, Holz-, Korb- und Lederwaaren hat begonnen. (6611
J. Koenenkamp,
Langgasse 15.

Empfehle
Wollene Socken von 60 Pfg. an, Wollene Kinderstrümpfe von 40 Pfg. an, dito Frauenstrümpfe v. 75 Pfg. an, Taillen und Kopftücher, Kapotten, Corsetts.
M. Zöllner, Langfuhr 71.

Elfter Rechnungs-Abschluß der Mannheimer Versicherungsgesellschaft
umfassend die Operationen vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890.

Bilanz.

Passiva.	M	Pf
Actien-Capital	8,000,000	—
Capital-Reservefond	1,850,000	—
Diverse Creditoren	384,031	34
Reserve für laufende Risiken	441,509	46
" " schwebende Schäden	747,525	86
Unterstützungs-Fond für die Beamten	45,100	—
Nicht präsentirte Coupons	4,043	—
Gewinn- und Verlust-Conto	306,967	19
	11,779,176	85

Activa.	M	Pf
Wechsel der Actionäre	6,000,000	—
Capitalanlagen laut Bericht	3,667,383	95
Immobilien-Conto (bisher. Abschreibungen M 158,567.81)	177,855	80
Mobiliar-Conto (bisher. Abschreibungen M 22,160.84)	16,221	25
Baar in Cassa und bei den Banken	894,115	82
Wechsel im Portefeuille	42,866	18
Ausstände bei den Agenten und Versicherten	850,101	74
Diverse Debitoren	106,126	10
Stückzinsen laut Vortrags-Conto	24,526	01
	11,779,176	85

Der Reservefond beträgt nach der diesjährigen Zuschreibung = 95% des einbezahlten Actien-Capitals.	1,900,000	—

Gewinn- und Verlust-Conto.

		M	Pf
Saldo-Vortrag vom Vorjahre		4,188	35
Prämien- und Schaden-Reserven vom Vorjahre		1,194,607	73
Erzielte Prämien-Einnahme		4,396,128	94
Erträgniß der Capital-Anlagen abzüglich Coursverlust auf Effecten		142,649	40
Total der Einnahmen		5,737,574	42
Rückversicherungs-Conto	M 1,019,652.54		
Bezahlte Schäden abzüglich der Rückersätze von den Rückversicherern	2,667,508.—		
Agentur-Commissionen	428,400.27		
Verwaltungs-Kosten	126,011.10	4,241,571	91
Verbleibt ein Brutto-Ueberschuß von		1,496,002	51
Hiervon kommen in Abzug:			
Reserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen	M 441,509.46		
" " liquidirte Schäden	747,525.86	1,189,035	32
Reingewinn:	M	306,967	19

Die Generalversammlung beschloß folgende Verwendung des Reingewinns von M 306,967.19:

	M
10% Dividende an die Herren Actionäre	200,000.—
Zuschreibung zum Reservefond	50,000.—
Abschreibung auf das Mobiliar-Conto	2,221.25
Tantiemen	25,812.31
Gratification an die Beamten	12,000.—
Unterstützungsfond für die Beamten	10,000.—
Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	6,933.63
	M 306,967.19

Mannheim, den 4. October 1890.

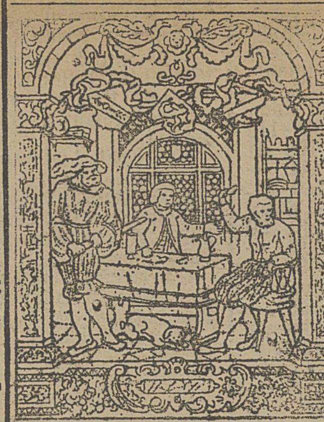
Mannheimer Versicherungsgesellschaft:
Der Aufsichtsrath. F. Engelhorn. Der Vorstand. Mühlinghaus. Vogt.

Bezugnehmend auf vorstehenden Rechnungs-Abschluß halte ich mich zur Entgegennahme von Anträgen auf
See-, Fluß-, Eisenbahn-Transport und Valoren-Versicherungen
zu billigen Prämien bestens empfohlen.
Englische und deutsche Seeversicherungs-Policen zu Lloyds und anderen Conditionen werden ertheilt.
In Vollmacht der
Mannheimer Versicherungsgesellschaft
Felix Kawalki, Jopengasse 23. (6747

Nur 2 Mark
kostet ein gewogenes Pfund
guter haltbarer Naturwolle.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18.

Es ertheile einen Probeauftrag, wer seine
Weine nicht
von Fritz Daubenspeck, Oberwesel am Rhein, nahe der Loreley, bezieht. Empfehle unt. Garantie guten Moselwein Ltr. 58 Pf, 100 Ltr. 55, Flasche 55 Pf, guten Rothwein Ltr. 78 Pf, 100 Ltr. 75, Flasche 65 Pf. Man entschuldige die Art der Reclame, die Bedienung ist sehr preiswerth u. reell. Zuerst gegen Nachnahme. (6070

Das Gesündeste sind die seit Jahren so beliebten echten
Electra-Socken.
Sehr weich und nicht einspringend. Aeußerst haltbar, Paar 1 Mark.
Allein-Verkauf nur bei:
Louis Willdorff,
Ziegeng. 5, u. Milchkanneng. 31.
Wollwaaren- u. Tricotagen-Gesch.



Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (5499
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.



Feuerspritzen
5 Jahre Garantie,
(Fahr- und Karrenspritzen)
in allen Größen und Preisen, auf Wunsch genau nach den in Sachsen giltigen Vorschriften für Gemeinden, Städte 2c. 12 Tausend Spritzen bereits geliefert. Kataloge und Empfänger-Verzeichnisse gratis.
Hodam & Ressler,
Danzig,
Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (6650
J. Baumann.

Stadtverordnetenwahl.
H. Abtheilung.
Montag, den 10. November 1890.
In der am 7. d. Mts. stattgehabten Versammlung der Gemeindewähler der II. Abtheilung wurde einstimmig die Wiederwahl der ausscheidenden 7 Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, der Herren:
R. Damme, H. Drahn, H. Ehlers, Goldmann, von Rozynski, J. A. Schönicke, W. Sudermann,
beschlossen, und ersuchen wir die Wähler der II. Abtheilung diesen bewährten Stadtverordneten am Wahltage ihre Stimme zu geben.
H. Ahrens. C. Bahrendt. J. Behrendt. du Bois. Dr. Dasse. Isidor Davidsohn Th. Dinklage. John Domansky. O. Ehlert. Ad. Eick. Ad. Eisen. Richd. Flittner. Franz Hasse. Th. Hesse. Fr. Hewelke. Th. A. Jantzen. Walter Kauffmann. C. Kettler. Willy Klawitter. C. Klug. B. Kownatzki. B. Krug. L. Laasner. Rob. Meyer. P. Orlovius. O. Piepkorn. C. R. Pfeiffer. Dr. Piwko. Ad. Rohleder. C. Salomon. Fr. Schroedter. O. Schwartz. Ph. Simson. A. Wetzel. (6817

Vorräthig bei A. Trosien,
Petersiliengasse 6.
Cooper, Lucy Hardinge, Heidemauer, Heimkehr, Eva Effingham, Scharfrichter, Satanstoe, jeder Roman geb. M 1,50.
Carlyle Frederick the Great 5 vol geb. M 6.
Gellerts sämmtliche Schriften, 6 Bde., geb. M 7,50.
Göthes sämmtliche Werke in 6 Quartobänden M 15.
Göthes sämmtliche Werke, illustrirte Prachtausgabe in 5 Originalbänden M 40.
Heines sämmtliche Werke, 12 Bde. in 4 Einbänden M 6.
Heines Werke, illustrirte Prachtausgabe in 6 Bänden M 50.
Hippels Lebensläufe nach aufsteigender Linie und Kreuz- und Querzüge des Ritters A bis Z, 3 elegant geb. Bände M 5.
Ifflands theatralische Werke, 10 Bde. in 5 Einbänden M 6.
Klopstocks sämmtliche Werke in 10 elegant geb. Bände M 10.
Platens Werke, 5 Bde. in 2 Einbänden M 4.
Schillers sämmtliche Werke in 1 Band M 3,50, in 2 Bdn. M 5, in 12 Bdn. M 6, illustrirte Ausgabe in 4 Bdn. M 3.
Simrock, Gudrun, Nibelungenlied, das kleine Heldenbuch, Parcival und Titurel, 2 Bde., 5 elegant geb. Bde. M 12.
Tiedges sämmtliche Werke, 10 Bde. in 3 Einbdn. M 5.
Wielands sämmtliche Werke in 36 Bdn. M 12. (6830

Blumen-Eldorado
Langgarten Nr. 37|39.
Schaustellung von Chrysanthemum (Modeblumen der Neuzeit) Camellien und einer Menge weiterer blühender Blatt- und Dekorationspflanzen, in meinem auf das prächtigste mit schönen Pflanzegruppirungen, Grotten 2c. ausgestatteten Schauhaus-Wintergarten.
Im weiteren bieten die zahlreichen Gewächshäuser meines Geschäfts, mächtige und artenreiche Pflanzenschätze; welche für jeden Geschmack eine zusagende Auswahl ermöglichen.
Zu recht eingehender Besichtigung und im Bedarfsfalle zu gefälliger Auswahl, unter Zusicherung billigster Preisstellung, ergebenst einladend, verfehle ich nicht, auch auf die große Leistungsfähigkeit meiner Gärterei in
Blumenbindereien
aus stets frischgeschnittenem Material aufmerksam zu machen. Dieselben werden in allen Variationen, den gestellten Wünschen entsprechend, auf das geschmackvollste hergestellt und aufs billigste berechnet.
Versandt unter garantirt sicherer Verpackung nach allen Entfernungen.
Illustrirte Preisverzeichnisse über alle Erzeugnisse und Artikel meines Geschäfts stehen kostenfrei zu Diensten. (6671
A. Bauer,
Langgarten Nr. 37|39.

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich nun auch
Münchner Bier aus der Brauerei zum Franziskanerkeller
„Leistbräu"
von Jos. Sedlmayr, München,
führen werde.
Der hohe Malzgehalt, die Haltbarkeit und der vorzügliche Geschmack des Bieres veranlaßte mich die Vertretung qu. Brauerei zu übernehmen und empfehle ich dieses vorzügliche Produkt in Gebinden von 15—400 Litern, sowie auch in Flaschen, zu billigsten Preisen. (6685
Hochachtungsvoll
C. Bähnisch, Breitgasse 33.

Decimalwaagen u. Gewichte, Tafelwaagen, Wirthschaftswaagen, Kaffeebrenner
von 4—25 Kg Inhalt.
Petroleum-Meßapparate mit Flügelpumpen, Bier-Apparate jeder Art empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
Inhaber L. Nagel,
7. Gr. Gerbergasse 7.

Jede feine
Häkel- u. Strickarbeit
wird angefertigt Lastadie 28 III von Gregorowius. (6512

Leinene Putzlappen
werden gekauft Ketterhagergasse 4.

Frische Rübenschnitzel
franco Waggon hier p. Ctr. 8 Pf.
Zuckerfabrik Marienwerder.

Zehn bis zwölf
frischmilchende und tragende
Holländer Kühe,
seltener Form, sind Montag, den 10. November zum Verkauf gestellt
bei J. Kranich,
Altst. Graben 43. (6805

Ein Mahl- und Sägemühlengut in Westpreußen,
4 Gänge, Walzengatter, starke Wasserkraft, nebst ca. 70 Hektar gutem Acker, einschl. 8 Hektar Flußwiesen, schöne Lage, unmittelbar an großer fiscalischer Forst; daher bedeutendes Holzgeschäft, wegen Krankheit des Besitzers billig, bei ca. 20—30 000 M Anzahlung, verkäuflich.
Adressen unter Nr. 6668 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Dänische Dogge,
reinste Race, 4 Monate alt, grau, zu verkaufen. Näheres Töpfergasse 26 part. 2—3 Uhr Nachm.

Eine gute Geige ist zu verkaufen Drehergasse 15 I. (6814

Ein gut erhaltener Schaukelstuhl wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter 6779 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut erhaltener Stutzflügel ist für 100 M zu verkaufen Vorst. Graben 8 III bei Madame Batripon. (6806

Ein ev. Hauslehrer der außer in allen anderen Fächern auch in Mathematik für die Sekunda eines Gymnasiums vorbereiten kann, wird für einen Knaben, der die Reife für Untertertia hat gesucht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen unter 6842 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gesucht ein tüchtiger u. erfahrener Deputat-Schmied.
Dom. Gr. Golmkau.

Lehrling
sofort gesucht für meine Droguerie. (6858
Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie,
Robert Laaser.

Für unser Getreide-Geschäft suchen von sogleich bei hohem Gehalt einen soliden tüchtigen jungen Mann für den
Einkauf.
Gebr. Aris,
6800) Pr. Holland.

Expedient-Gesuch.
Ein durchaus tüchtiger, in Zollabfertigung erfahr. Commis reiferen Alters wird von einem großen Fabriketablissement sofort zu engagiren gesucht. Anerbietungen mit Zeugnißabschriften unter 6680 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Für ein hiesiges Comtoir wird z. Neujahr ein
Commis gesucht,
welcher mit der dopp. Buchführung vollkommen vertraut ist und eine gute Handschrift schreibt. Offerten u. 6859 i. d. Exped. d. Ztg.

Tüchtige Steindrucker
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei (6825
Adolph H. Neufeldt,
Metallwaarenfab. u. Emaillirwerk Elbing.

Eine junge Dame
aus anständiger Familie, welche in der Wirthschaft u. Küche erfahren, auch mit Handarbeiten vertraut ist, wird zur Stütze der Hausfrau für bald gesucht von (6799
Frau R. Conitzer, Marienwerder.

Eine Meierin die auch mit Separatoren Bescheid weiß und gutes Zeugniß aufweisen kann sucht von sogleich oder später Stellung. Alles Nähere durch H. Krüger, Hundegasse 24.

Ein möbl. Zimmer u. Kab. Neugarten zu verm. Anfrag. unt. 6766 in d. Exped. d. Zeit. erb.

Großes helles Zimmer, part., zum Comtoir oder Bureau zu vermiethen Brodbänkengasse 30.

Zoppot, Seestraße 51,
ist die Oberwohnung z. 1. Januar und die Parterrewohnung zum 1. April 1891 zu vermiethen.

Das Ladenlokal Schmiedegasse Nr. 9
ist zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe hoch Nachm. von 4—5 Uhr. (6735

Langgasse 52
ist die aus 5 Zimmern 2c. bestehende neu decorirte Saaletage sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden. (6852

Thierschutz-Verein in Danzig.
Mittwoch, 12. Novbr. cr., Abends 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder höflichst eingeladen werden.
Der Vorstand. (6804

Danziger Schiller-Stiftung.
Die diesjährige Generalversammlung findet
Montag, den 10. November cr., Abends 5 Uhr, im Gewerbehause statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht. — Kassenbericht. — Ertheilung der Decharge. — Wahl des Vorstandes und zweier Rechnungsrevisoren. —
Zu dieser Generalversammlung werden die geehrten Mitglieder der hiesigen Zweigstiftung ergebenst eingeladen. (6500
Der Vorstand.

Thierfelds Hotel, Oliva,
Besitzer Eugen Deinert,
empfiehlt seine angenehmen, geheizten Winter-Lokalitäten.

Restaurant zur Schweizer-Halle (6803
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll A. Kersten.



Kaiser-Panorama.
Schweden.

Höcherlbräu.
Oscar Wersche früher Selonke. Hundegasse 85.
Heute Schwarzsauer.
Jeden Abend
Eisbein und Sauerkohl.

Münchener Bürgerbräu.
Heute Abend:
Wurst-Picknick,
Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat,
auch außer dem Hause.
Bertha Frank.

Gambrinus-Halle.
Heute, den 8. Novbr.,
findet in den oberen Sälen ein
Eröffnungs-Concert
unter Leitung des Musik-Dirig Herrn Theil statt.
Anfang 7½ Uhr.
6738) M. Doege.

Café Noetzel.
Sonntag, den 9. November cr.
Großes Concert
ausgeführt von Musikern des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 Pf.

Links Etablissement,
Olivaerthor 8.
Sonntag, d. 9. November 1890:
Großes Saal-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn A. Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 15 Pf.

Fried. Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 9. November:
Großes
Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr,
Kassenöffnung 5 Uhr.
Entree 30 Pf. Logen 75 Pf.

Mittwoch, den 12. November:
Erster
Gesellschafts-Abend.
Extra-Concert
der ganzen Kapelle des Grenad.-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten C. Theil.
Anfang 7½ Uhr,
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Entree 30 Pf. Logen 75 Pf.
C. Bodenburg.

Café Selonke.
Olivaerthor.
Sonntag, den 9. November:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Pf.
Empfehle den Saal mit Nebenräumen zu Hochzeiten 2c., sowie die neue Kegelbahn. (6797

Wilhelm-Theater.
Heute Sonnabend und folgende Tage.
Große
brillante Vorstellung.
Neu! Neu!
9½ Uhr: Sensations-Nummer der
3 Gebr. Luppu
auf dem 5fachen Luftreck in ihren erstaunlichen Productionen.
Großer Lacherfolg der besten musikalischen Clown
Gebr. Janos
mit ihren neu erfundenen Musik-Instrumenten.
Nur noch einige Tage:
Vorführung der 10 dressirten
Störche und Gänse
durch
Mr. Loisett.
Auftreten der
Alfieri Troupe,
Parterre-Akrobaten mit neuen Trics und Doppel-Saltomortales sowie Auftreten aller neuengagirten Künstler und Specialitäten mit neuem Programm.
Die Direction.

Stadt-Theater
Sonntag: Nachmittags 4 Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Serien- und alle anderen ausgegebenen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. Das Schützenfest.
Sonntag, Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. Zum ersten Male Unsere Don Juans.
Montag: Außer Abonnement. Benefiz für Leo Stein. Fiesco. Vorher: Die Ideale. Festspiel von F. Gottscheid.
Dienstag: Undine.

Ein schwarzer Spitz hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Tobiasgasse, Heil. Geist Hospitalshof 11. (6702

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.